

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1058**

**ANFANG**

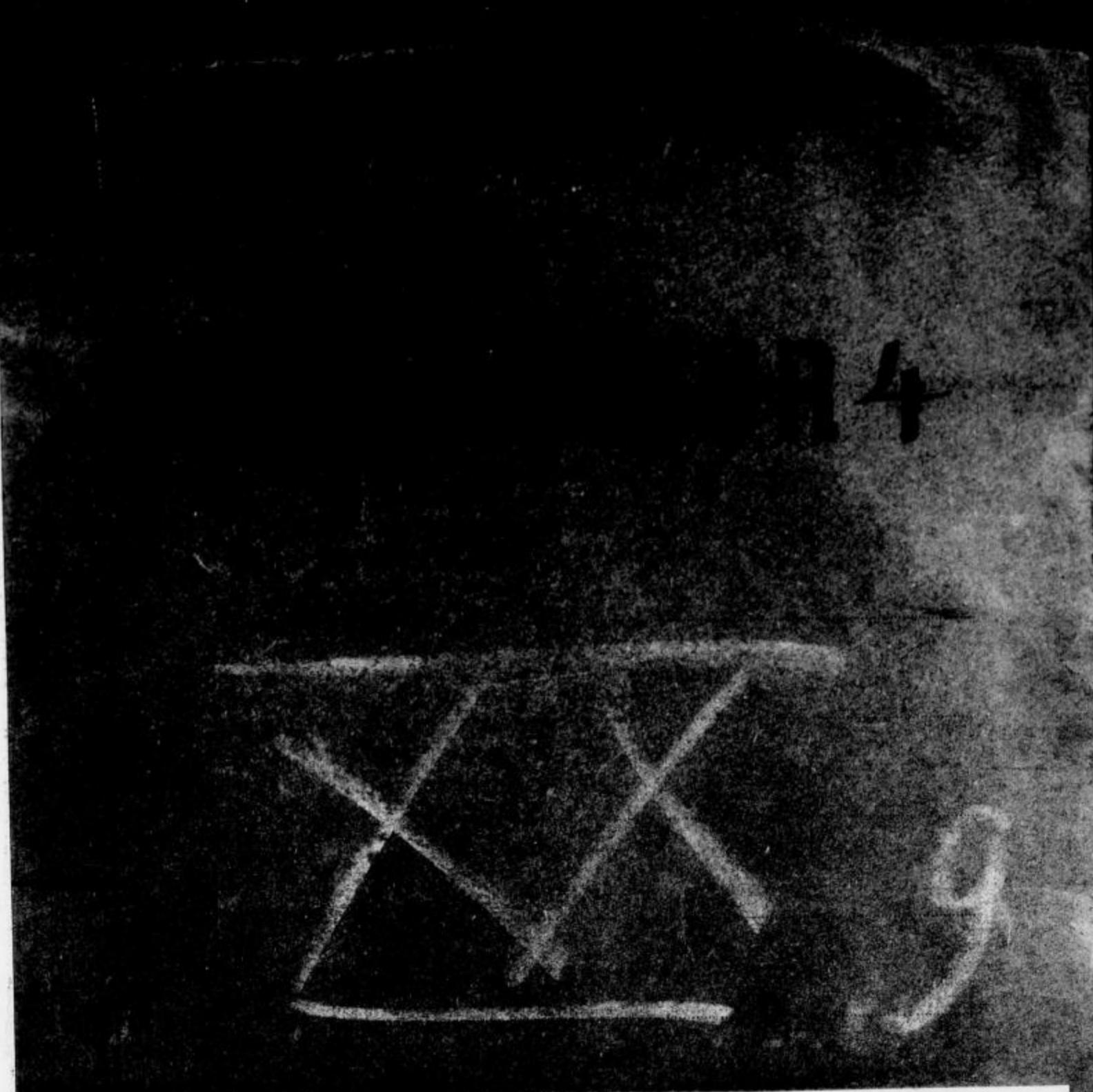
3. Konzert

K 120

K 120

3. Konzert

Kammermusikabend mit Werken von  
Butting, v. Reznicek u. Tiessen. Mattiesen  
am 22. Januar 1940



finanzamt Berlin-Mitte  
lin N W 7 Am Weidendamm 1 a

Berlin, den 18. April 1930  
(Ort, Datum)

C 2, Unter den Linden

C 2, Unter den Linden

## Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

den — ~~negative~~ — Professor Dr. Georg Kniestädt  
Brief: Berlin W 35 v.d.Heydt — Str. Nr. 8

für Mitwirkung im Konzert am 22. Januar 1940 des Kniestädt-Quartetts  
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Leistung usw.)

der Rechnung vom 19.5. am 26. Januar 1940

Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postcheckkonto ..... 27. — — das Konto ..... — bei der ..... — — Bank, Sparkasse

chrift der Bank, Sparkasse: — Straße Nr. 100 Preußische Akademie der Künste

hlt ————— worden.

an das Finanzamt ..... (Unterschrift oder Firmenstempel der antragstellenden Firma)  
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

Geschäftszeichen: 16-2114 5

Verfügung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die  
Vordruck 15 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000  
zu benutzen. Vordruck 15 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000

1. *What is the primary purpose of the study?* (e.g., to evaluate the effectiveness of a new treatment, to describe a population, to compare two groups).

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and the Office of the Vice President for Student Affairs.

此页无权使用，如发现盗用，将追究法律责任。

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and the Office of the Vice President for Student Affairs.

Digitized by srujanika@gmail.com

11. *What is the best way to increase the number of people who use a particular service?*

Digitized by srujanika@gmail.com

Bei den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden:

Vermerk des Finanzamts

### Ausgewertet

durch ..... (Name, Amtsbezeichnung)

• Min des  
Finanzamt Berlin-Mitte  
Berlin N W 7, Am Weidendamm 1

Berlin C 2, den 18. April 1940  
(Ort, Datum)

Unter den Linden 3, Str. Nr. ....

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

In den — ~~die~~ — Professor Joseph Maria Hauschild

Anschrift: Berlin W 50 Regensburger Str. Nr. 34

Kost: -  
für Mitwirkung im Konzert am 22. Januar 1940 der Pr. Ak. der Künste  
(Grund der Zahlung - Gegenstand der Lieferung oder Leistung usw)

der Rechnung vom 195. am 26. Januar 1940.

al. Zahlung, Teil, Restzahlung bar — auf das Postscheckkonto ..... — Nr. ..... — — das Konto ..... —

bei der — Bank, Sparkasse

Wichter der Bank, Sparkasse: ..... — Straße Nr. ....

150 RM -- Rpt

Wiederholung eines Elementarzirkels des analytischen Satzes

an das Finanzamt ..... an den Herrn Oberfinanzpräsidenten ..... Abteilung : ..... - ..... Zimmer Nr. -

Geschäftszeichen: —

Bestellung: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Fernruf: 16 0414 Hansanschlüß 5

zur Seite zu verneinen. Vorstand 15 21 (Gefüllungsmittelung) 3 50 100 000

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com



MAX BUTTING

Berlin-Wilmersdorf, den 13.2.1940.  
Walter Fischer-Strasse 3.

Lieber Herr von Wolfurt!

Meine Erkältung und eine kleine Reise, die ich unternehmen musste, haben verhindert, dass ich Ihnen bisher offiziell für die schöne Aufführung meines Quartettes am 22.1.40 danken konnte.

Die Akademie hat mir mit dieser Aufführung eine grosse Freude gemacht und ich bitte Sie, da ich mich an Herrn Professor Schumann im Augenblick nicht wenden kann, meinen aufrichtigen und herzlichen Dank bei nächster Gelegenheit bekannt zu geben. Sollten Sie Herrn Professor Schumann in nächster Zeit einmal sprechen, so bitte ich Sie, ihm zu berichten und ihm neben herzlichen Grüßen viele Wünsche zu recht baldiger, endgültiger Genesung auszurichten.

Ich verbleibe mit

Heil Hitler

stets Ihr

*Max Butting*

Herrn

Professor Josef Maria Hauschil d  
Berlin W 50, Regensburger Str. 34

Die Noten:

Drei Lieder für Bariton und Klavier  
von Emil Mattiesen  
zurückerhalten zu haben, bescheinigt

Preussische Akademie der Künste  
Der Präsident  
Im Auftrage

Berlin, den 12. Februar 1940



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 19/8 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestadt-Quartett: Georg Kniestadt (I. Violine),  
Willi Kirsch (II. Violine), Heinz Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen

Nachtlied

Weltsturm

Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinz Tiessen

1. Alla marcia

2. Adagio espressivo

3. Diavole

4. Andante

5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestadt (Violine), Willi Kirsch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. P. von Reznicek  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff

Dauerndes Licht

Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen

Abendwolke

Seliges Ende

Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . Mae Buttig

Mäßig langsam — Sehr schnell —ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestädt-Quartett

Nachtlied

Quellende, schwelende Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht!  
Herz in der Brust wird beengt, steigendes, neigendes Leben,  
Kiesenhaft fühle ichs weben, welches das meine verträgt.  
Schlaf, da nahest du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die düstige Flamme ziehst du den schügenden Kreis.  
Friedrich Hebbel

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Matten,  
Und des Tages Auge bricht.  
Schatten häuft sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele singt nach Licht.  
Sieh, da strahlt's in sel'gem Frieden,  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Eh mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.

Franz Karl Ginzkey

Weltfremd

O mein schöner Stern, weit von dir verschlagen,  
Muß ich ewig fern deinen sanften Frühlingstag,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Sch ich deinen Strahl diese Erde streifen,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schwelen.

Heimatlieder süß möcht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelskönen  
Meinen tiefen Sturm beschwören.

Sternen werd ich hier, und mein Grab wird tragen  
Weißer Blumen Zier, die es nachts im Dusche klagen,  
Was ich fühlt und keinem konnte sagen.

Ricarda Huch

Der Freier

Es saß im hellen Sonnenschein Gevatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen  
in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den kahl gerupften Stiel in seinen harten Fingern  
hatt!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalk-  
gesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freiersgang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem leichten Haus, brach er ein Stöckchen  
Und riß ihm alle seidnen Blättchen aus, und zählte nicht,  
des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre  
Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.

Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es sagt so kühn, es fährt so frei.  
So einfach schwiebt es durch das Meer,  
Die See lauert rings umher.  
Von wannen kommt's und welches Ziel  
Verfolgt sein wundersroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen troh' es schon?  
Wie vielen spricht's noch ferner Kohn?  
kehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es fährt.  
Da, wo der Himmel küßt das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das versunkne Schiff.  
Mir kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltenall verlor.

Franz Karl Ginzkey

Raubzug

Nahst du uns aus Ninive, schimmernde Schöne!  
Nicht einen Schritt mehr, sofort macht du halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich kenne;  
Sperre dir dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Tauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen versaugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut?  
Wollen zwei Panther sich rasend zerren?  
Feuer und Flammen entlodern der Haß:  
Ringeln und Rauschen und Balgen und Beissen,  
Sinkende Wimpern, entzündende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatzen  
Fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Füße der Jugend und Sehnsucht erstattet,  
Was sich verschwendlich im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelburg geuliche Zinnen  
Deinen Triumph in die Lände, Despot?  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwesung ist Tod!  
Küßt mich, küßt mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht,  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die heiligste Nacht.

D. von Elsener

Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so durstig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schweigt.  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silber schimmernden Wind.  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau.

Franz Höher

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wohn  
Nach einer lichten Wolke flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Glanz vor ihrem Bug.  
Ein jähres Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosentrausch umkränzt,  
Iß sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Blut  
Und atmen stumm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelslust  
Lobpreist sie in berausgtem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Bräust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis allen Volk in Träumen weilt  
Und startet in ihrem toten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbefiegt  
Des Lichtes hochgetümte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübermut beschwingt,  
Und trinkt den Purpurbrecher leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.

Franz Karl Ginzkey

### Geliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Dann der ich im Traume vernommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

Es werden drei Wöhllein ziehen,  
Schneeweiss durch die sonnige Luft.  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mäglein kommen,  
Sich kaum ihrer Schönheit bewußt.  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die bättigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mäglein werden das Singen  
Vernehmen mit bräutlicher Scheu.  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen.  
Drei Päckchen werden sich wiegen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Das Poden der tanzenden Füße  
Wie lebte verzitternde Gräfe  
Der schönen verschlindenden Welt.

Franz Karl Gingshey

### flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld.  
Flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück die einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauß.  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Blut,  
Die Lilien stamm und gut,  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Ru  
Ein Veilchen stand im Tau.  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Gingshey



## HANS REHBOCK & CO FLÜGEL · PIANINOS · KLEINKLAVIERE

VERKAUFS- UND AUSSTELLUNGSRÄUME:

MOTZSTRASSE 5-9

SAMMELNUMMER 27 61 82

KURFÜRSTENDAMM 22

SAMMELNUMMER 91 09 64

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 105 063 · BANKKONTO: DRESDNER BANK, NOLLENDORFPLATZ 8

ALLEINVERKAUF FÜR GROSS-BERLIN VON:

BLÜTHNER  
DUYSEN  
FÖRSTER  
IBACH  
SCHIEDMAYER  
SEILER

N/NI

AUTORISIERTE VERTRETUNG VON:

STEINWAY & SONS

BERLIN W 15, DEN 9. Februar 1940  
KURFÜRSTENDAMM 22

An die

10 FEB 1940

AKADEMIE DER KUNSTE

BERLIN 7-8

Unter den Linden 3

## RECHNUNG

22. Jan. An  
Stellung eines Blüthner-Konzertflügels  
in der Singakademie

RM 15,--  
=====

Gelieferte Instrumente nebst Zubehör bleiben bis zur vollen Bezahlung Eigentum der Fa. Hans Rehbock & Co. Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

STIMM- UND REPARATUR-ABTEILUNG: MOTZSTRASSE 5-9, FERNRUF 27 61 82

Zahlungen erbeten auf unser  
Postcheck-Konto Wien Nr. 57557

Fol. Nr. 2278  
Firma: *Hans Rieff & G. Lehmann*  
Berlin

19. Februar  
Konto 22.1.40

Saldo-Vortrag	8.12.39.	10.30	11678
Sendungen			
Remittenden			
Gutschriften			
Zahlungen			
Saldo-Rest		10.30	
um den wir bitten			
	10.30	4	10.30

1-26  
1-26  
h

Etwaige Differenzen bitten wir zu melden, diese werden  
später ausgeglichen.

Hochachtungsvoll  
UNIVERSAL EDITION A. G.

Postcheck-Konto Wien Nr. 57557

Universal-Edition · A. G.

WIEN · I · KARLSPLATZ 6  
Musikvereinsgebäude

Ich wünsche Ihnen  
klar, ob diese  
der Akademie ~~der~~ der  
Dienste der Kriegs-  
und Friedens-  
Arbeit begegnet.  
Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit

W.G.



Herrn

Prof. Dr. Georg Schramm

Berlin-Lichtenberg  
Unter den Linden  
Friedrichstr. 8



Je 10 Belegexemplare vom Programm gesandt an

- ✓ Frau Irene Mattiesen, Rostock-Gehlsdorf, Amtsstr. 5  
✓ Herrn Professor I.M. Hauschild, Berlin W 50, Regensburger  
Str. 34  
20 Stck ✓ Professor Dr. Georg Kniestädt, Berlin W 35, von der Heydt-  
str. 8  
✓ ~~Willy Jaeger, Berlin - Friedenau, Lortzingstr. 38~~  
✓ Herrn Professor Heinz Tiessen, Berlin-Zehlendorf, Waldhü-  
terpfad 81  
✓ Professor Freiherrn E. N. von Reznicek  
Berlin-Charl. 2 Knesebeckstr. 32  
✓ Herrn Max Butting, Berlin N 4, Brunnenstr. 148  
✓ Deutsche Bücherei, Leipzig C 1, Deutscher Platz  
✓ Stagma, Bln-Charl. 9, Adolf Hitler Pl. 7.9.11 Deutschland-  
haus  
✓ Fa. Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

gesandt am 31.1.40

Ar

V120



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/28 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestadt-Quartett: Georg Kniestadt (I. Violine),  
Willi Kirch (II. Violine), Heinz Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen

Nachtlied

Weltfremd

Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinz Tieffen

1. Alla marcia

2. Adagio espressivo

3. Divoce

4. Andante

5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestadt (Violine), Willi Kirch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. P. von Reznicek  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff

Dauerndes Licht

Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek

(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergänglicher Morgen

Abendwolke

Seliges Ende

Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Fourth Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestadt-Quartett

12

Nachlied

Quellende, schwellende Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird begeht, steigendes, neigendes Leben,  
Kiesenhaft fühle ichs weben, welches das meine verträgt.  
Schlaf, da naht du dich leis, wie dem Kind die Runde,  
Und um die düstige Flamme ziehst du den schügenden Kreis.

Friedrich Hebbel

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Motten,  
Und des Tages Auge bricht.  
Schatten häuft sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele singt nach Licht.  
Sieh, da strahlt's in sel'gem Frieden.  
Goldig aus der Hand des Herren:  
Eh' mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.

Franz Karl Ginzkey

Weltfremd

O mein schöner Stein, weit von dir verschlagen,  
Muß ich, ewig fern deinen sanften Frühlingstage,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streifen,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh' ich durch die Nacht zu schwiesen.

Heimatlieder lüß möcht' ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd' ich hier, und mein Grab wied' tragen  
Weißer Blumen Zier, die es nachts im Dusche klagen,  
Was ich fühlt und keinem konnte sagen.

Ricardo Huch

Der Freier

Es saß im hellen Sonnenschein Gevatter Tod am Grabenkand,  
Kreuze gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen  
in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den kahl gerupften Stiel in seinen harten Fingern  
hatt'!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalkgesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freiergang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem leichten Haus, brach er ein Astchen  
Und riß ihm alle seidnen Blättchen aus, und zählte nicht,  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.

Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es ragt so kühn, es fährt so frei.  
So einsam schwiebt es durch das Meer,  
Die Ode lauert rings umher.  
Dort wannen kommt und welches Ziel  
Verfolgt sein wanderstöher Kiel?  
Wie lange pflegt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen troh' es schon?  
Wie vielen spricht's noch fern der Hohn?  
kehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es fährt.  
Da, wo der Himmel hüpft das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das verunkne Schiff.  
Mit kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltenall verlor.

Franz Karl Ginzkey

Raubzug

Nahst du uns aus Ninive, schimmernde Schöne!  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du halt!  
Gleich aus den Thron hinauf, daß ich dich kreone;  
Spreist du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Trauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kuss die Lippen versaugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panther sich rasend zerren?  
Feuer und Flammen entlodern der Haß:  
Ringeln und Raufen und Balgen und Beißen,  
Sinkende Wimpern, entstürzende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzen Ermatten  
Fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Füllt der Jugend und Sehnsucht erstatzen,  
Was sich verschwendisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelburg greuliche Zinnen  
Deinen Triumph in die Lände, Despot?  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwesung ist Tod!  
Küß mich, küß mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht,  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die herrlichste Nacht.

D. von Liliencron

Unvergänglicher Morgen

Unvergänglicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so durstig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schweigt.  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silberschimmernden Wind.  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergänglicher Morgen, durchsichtig, blau.

Karla Höher

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wahn  
Nach einer lichten Wolke flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Glanz vor ihrem Bug.  
Ein jähres Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosentausch umhänzt,  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Glut  
Und atmen stumm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelsluit  
Lobpreist sie in berausgtem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk in Träumen weilt  
Und startt in ihrem roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbesiegte  
Des Lichtes hochgetürmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübersmut beschwingt,  
Und trinkt den Purpurbecher leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.

Franz Karl Ginzkey

### Seliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo.  
Es wird eine Stunde kommen,  
Dann der ich im Traume vernommen,  
Die Stunde, die träumte wie so:

Es werden drei Wöhllein ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Luft.  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mägdlein kommen,  
Sich kaum ihrer Schönheit bewußt.  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die bärigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mägdlein werden das Singen  
Vernehmen mit brüderlicher Schie.  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen.  
Drei Pärchen werden sich wiegen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bvor's zu Staub zerfällt,  
Das Dachen der tanzenden Füße  
Wie lebte verzitternde Größe  
Der schönen versinkenden Welt.

Franz Karl Ginshey

### Flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im feld.  
Flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflückt dir einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauß.  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Blut,  
Die Lilien fromm und gut.  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Au  
Ein Deilchen stand im Tau.  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Ginshey

11. Januar 1940

13

*ab mit 3 Rappen  
12/1. zw. M*

Sehr geehrte gnädige Frau,

am Montag, dem 22. Januar veranstalten wir ein Kammermusikkonzert, in dem einige Lieder und Balladen Ihres Herrn Gemahls zur Aufführung gelangen. und wir erlauben uns, Ihnen beiliegende Einladung zu diesem Konzert zu überreichen. Ein Programm werden wir Ihnen in den nächsten Tagen zusenden.

Es wird Sie vielleicht interessieren, dass der Unterzeichnete mit dem Bruder Ihres Herrn Gemahls, dem Zoologen, viele Jahre befreundet gewesen ist und an seiner Beerdigung im Jahre 1915 oder 1916 in Dorpat teilgenommen hat.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

*Wolfrat*

Frau

Irene Mattiesen

Rostock - Gehlsdorf

Amtsstr. 5

Wiedervorlage wegen Versendung  
des Programms

J. Nr. 1119

Akten E 8

R. 4. 20. x 9

Aufführung von Liedern von Emil Mattiesen

Übersendung von Einladung und Programm an die Witwe

H. v. Vogel  
am 20. x 9.An m. 20. 12. 39  
20. 1. 39

Berliner Lokal-Anzeiger, 25. Januar 1940 (Morgen-Ausgabe)

## Moderne Kammermusik

### Konzert der Akademie der Künste

Im 3. Saal der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie gab es Kammermusik der Gegenwart zu hören. Dem Gedächtnis an den im vorigen Herbst verstorbenen Komponisten Emil Matisse war eine Gruppe von drei Liedern gewidmet, die der Bariton Joseph Maria Hauschild, von Willi Jaeger am Flügel sachgemäß unterstützt, mit ernstlichem Be- milben vortrug. Beiden Interpreten war auch die Uraufführung eines Sanktus von sieben Liedern des Altmeisters Emil Nikolaus von Reznicek anvertraut, von gesünder Kennerhand gesformter und von ursprünglichem Empfinden getragener Gebilde, deren einzig wiederholt werden mußten und dem anwesenden Autor herzliche Ehrenungen eintrugen.

Un instrumentalen Gaben hörte man (ebenfalls als Uraufführung) eine kleine Suite für zwei Geigen, Werk 42 von Heinz Tiech; eine sympathische, saubere Arbeit, gut auf den violinistischen Klangcharakter zugeschnitten, gefällig im Einfall und doch nicht auf billige Wirkungen berechnet. Auch Tiech durfte über ehrlichen, warmen Beifall quittieren. Berufene Vermittler des Werkes waren Georg Kniescht und Willi Kirch, die zum Schluß mit ihren Quartettgenossen Heinz Wigand und Richard Klemm gleich hingebungsvoll Vog Buttings hier schon früher vernommenes 4. Streichquartett in cis-moll op. 20 spielten. Walter Abendroth

K120

Völkischer Beobachter, Berlin, 26. Januar 1940

**Kammermusik mit Uraufführungen**

Zwei Uraufführungen gaben dem 3. Konzert der Musikabteilung der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie besondere Anziehungs Kraft. Die "Kleine Suite für zwei Geigen" von Heinz Tiessen gibt sich als bewegungsreudige langsame Spielduft, die durch ihre Kurzweiligkeit die Hörer angenehm überrascht. Georg Kniestädt und Willi Kitzig spielten das unproblematische Stückchen frisch und wissam. Altmeister E. R. von Regnicel steuerte neue Lieder bei, deren melodische Triebkraft bei sparsamer, aber sicher eingesetzter Klavierbegleitung mehrere Wiederholungen zur Folge hatte. Sie bieten einen starken Gegenjag zu den schwerblütigen Gesängen des kürzlich verstorbenen Emil Matthesen, den die Akademie durch drei Baritonlieder ehrt. "J. M. Hauschild, von Willy Jaeger begleitet, war der Sänger des Abends, der weniger auf die Kantilene als auf betonte Deßlamationsatzente Wert legte. Ein bereits

bekanntes Streichquartett von Max Butting — cis-moll Werk 20 — beschloß mit romantisierend Chromatik den Abend, dessen instrumentalen Teil das Kniestädt-Quartett mit bewährtem Können verdienstvoll bestritt.

K 120

B. Z. am Mittag, Berlin, 24. Januar 1940

Auf dem Gebiet der Kammermusik ergriff diesmal die Freihilfe Wohlmein der Künste mit einigen Uraufführungen die Initiative. Neben Häbschen

3

und gefälligen Riedern von C. R. v. Neznicek und einem chromatisch schwefelnden Streichquartett von Max Butting fiel vor allem eine energisch rhythmisierter, herbe und charaktervolle Suite für zwei Geigen von Heinz Thiesen auf. Um die Wiedergabe machen sich verdient: das Riedel-Quartett und der von Willi Döger begleitete Bariton J. M. Haun.

Walter Steinbauer

K120

Allg. Musik-Zeitung, Berlin, 2. Februar 1940

## Berlin

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung fand am 1. November 1928 statt. Die Ausstellung war von der Stadtverwaltung und dem Konsulat der Schweiz in Berlin finanziell unterstützt worden. Die Ausstellung war in drei Hauptteile unterteilt: Einwohner und Wirtschaft, Sozial- und Kulturgeschichte sowie ein Bereich für die künstlerische Gestaltung. Die Ausstellung wurde von einer internationalen Jury bewertet, die aus Schweizern und Deutschen bestand. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und wurde von der Presse und dem Publikum positiv aufgenommen. Die Ausstellung wurde am 30. November 1928 schließen. Die Ausstellung war eine wichtige Plattform für die Präsentation der Schweiz in Deutschland und für die Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.



schafft, und das nachdrücklich betont werden mußte. Und weiter noch: es geschah eine gewisse Verunsicherung, wenn Holländer hörten, wie dem einen sozialen und dem anderen sozialen Landen in den Beziehungen und dem weiteren Verlauf des Krieges bestanden. Ein beispielhaftes Lied hatte Rennzeich darüber gesungen: „Dort ist es sprichwörtlich Land meins.“ Ein K. Gonzalez war sehr zufrieden, daß die Holländer schwärmerische Streicheleppten schossen und er sich von dem Meister Ruyters bei Beobachtung eines anstrengenden Kettenschlusses durch das Kettenschiff erneut auf den Abend.

Ernst Boucke

K120

Signale für die musikalische Welt, Berlin, 7. Februar 1940

**Berlin**

Geistliche und weltliche und wertvolle Freudentöne und Machttonen auf allen Seiten dieses Abends der Feiernde Welt. Ein einberechneter Klangraum mit einem kleinen Saal für Zuhörer, um ein wertvolles Werk. Die Klänge vollkommen, es ist, wie die Komposition verschleiert, so heimlich, so tief, auf. Römerklang im Liedertafel, regtend die Zart-lyrischen Lieder abgedämpfte Stimmen, und die heimliche, mörderische, technische Lautsprecher. Traditionale Aufzähler, schauklernde Baritonstimme, J. W. Heyne, schall und einen lichtvollen Stimmenraum und der leidenschaftige Begleiter, Willy Fischbeck, waren die beiden, die ersten Interpreten. Das Streichquartett, bestehend von Max, die das durchdringende Musik in den Bahnen Reisen und überzeugend am Tastenraum, Saiten, der „Schr. schnell“ vorüberzog. Starke Verdienste, um die in tragische Verhütung erwirben sich die Herren des Georg-Kirch- und Quirinus-Orts.

*J. Brixfeld*

K120

Deutsche Zukunft, Berlin, 4. Februar 1940

zu Klassik und Romantik gesellt sich die Gegenwart — in einem Kammermusikabend der Akademie der Künste. Da kommen vier deutsche Musiker der selben Generationen zu Wort, es gibt nichts Problematisches, wohl aber Mußt, die das Gepräge der Meisterschaft trägt. Dass sie die moderne Geisteshaltung nicht auschließen, erweist die „Kleine Suite“ für zwei Geigen von Heinz Tiesen: hier lebt in polyphon selbständiger und mit Vorliebe kanonischer Führung der beiden Instrumente der Stil neuer Gemeinschaftsmusik, unterstrichen durch die leichte technische Ausführbarkeit. Dabei entgleitet Tiesen nicht etwa in die Gefahr des Trocken und Hartlosen; die feine und gegenwärtige Charakteristik dieser fünf Sätze ist ein Musterbeispiel dafür, was ein berufener und souveräner Musiker auch in diesem Rahmen vermag. Nicht weniger fesselnd sind sieben Lieder von Emil Rittershausen v. Regenbogen, ebenfalls Uraufführungen: der bald Achtzigjährige entfaltet hier eine so sprühende Phantasie wie je, trifft für jeden poetischen Vorwurf den adäquaten musikalischen.

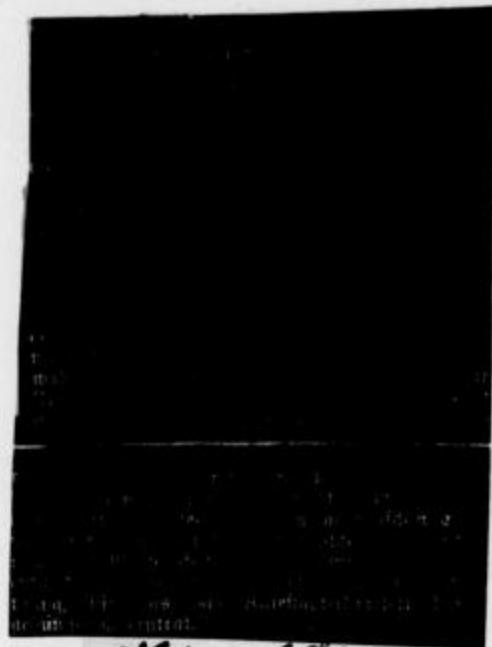
Ton — und es ist ein besonderes Vergnügen, wie hier das Wesen des Liedes als einer dienenden musikalischen Form mit überlegener Distanz erfüllt ist.

Als ältere Werke stehen daneben drei Lieder von Emil Matthiesen, zum Gedächtnis an den vor einem Vierteljahr verstorbenen baltischen Komponisten. Lieder, die ganz vom Ausdruckshafen her gestaltet sind und darin (etwa im „Freier“ nach Gustav Falke) zum Teil noch über die dichterische Vorlage hinausgehen; und das vierte Streichquartett von Max Butting, das Eingebungen einer beweglichen musikalischen Phantasie in sicherem Aufbau bändigt, ein schönes Beispiel echten und vollvivierten Quartettstils. Die Herren des Knestdt-Quartetts spielten die Instrumentalwerke sehr gepflegt — die Lieder sang Joseph Maria Hausschild mit großem, affekthastem Nachdruck, von Willi Jaeger begleitet.

Ernst Klemel

K 120

12 Uhr-Blatt, Berlin, 24. Januar 1940



*Heinrich Hoyer*

K 120

zu Klassik und Romantik neigt sich die Gegenwart — in einem Kammermusikabend der Akademie der Künste. Da kommen vier deutsche Musiker der reisen Generationen zu Wort, es gibt nichts Problematisches, wohl aber Musik, die das Gepräge der Meisterschaft trägt. Doch sie die moderne Geisteshaltung nicht ausschließt, erweist die „Meine Suite“ für zwei Geigen von Heinz Liese: hier lebt in polyphon selbständigen und mit Vorliebe ionischer Führungen der beiden Instrumente der Stil neuer Gemeinschaftsmusik, unterstrichen durch die leichte technische Ausführbarkeit. Dabei entgleitet Liese nicht etwa in die Gefahr des Trockenen und Farblosen; die feine und gegenwärtige Charakteristik dieser fünf Sätze ist ein Meisterbeispiel dafür, was ein berusener und souveräner Musiker auch in diesem Rahmen vermag. Nicht weniger fesselnd sind sieben Lieder von Emil Nikolaus v. Reznicek, ebenfalls Uraufführungen: der bald Achtzigjährige entfaltet hier eine sprühende Phantasie wie je, trifft für jeden poetischen Vorwurf den adäquaten musikalischen

Ton — und es ist ein besonderes Vergnügen, wie hier das Wesen des Liedes als einer dienenden musikalischen Form mit überlegener Dekomone erfüllt ist.

Als ältere Werke stehen daneben drei Lieder von Emil Matthesen, zum Gedächtnis an den vor einem Vierteljahr verstorbenen baltischen Komponisten. Lieder, die ganz vom Ausdrucksstil her gestaltet sind und darin (etwa im „Freier“ nach Gustav Holle) zum Teil noch über die dichterische Vorlage hinausgehen; und das vierte Streichquartett von Max Butting, das Eingebungen einer beweglichen musikalischen Phantasie in sicherem Aufbau bändigt, ein schönes Beispiel echten und kultivierten Quartettstils. Die Herren des Kniestädt Quartetts spielten die Instrumentalwerke sehr gepflegt — die Lieder sang Joseph Maria Hauff mit großem, auffälligem Nachdruck, von Willy Jaeger begleitet.

★

K 120

Völkischer Beobachter, Berlin, 21. Januar 1940

## BLICK in die WOCHE

Qualitätsvolle Musik aller Art — in diesem Zeichen steht das Konzertleben der kommenden Woche. Aus der Vielzahl der Veranstaltungen nennen wir das Sonntagmittagskonzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Erich Jaun im Schillertheater, das durch die Erstaufführung einer Luther-Kantate unseres Staats- und Domkantors Alfred Sittard bemerkenswert ist. Am gleichen Tage spielt das Ellington-Orchester im Beethovensaal. In der „Stunde der Musik“ hört man die junge italienische Geigerin Gina Pittini. Viederabende geben Ursula van Diemen, Emmy Weisner (Schuberts „Winterreise“) Gerda Lampers, Erich Angermann und Hans Heinz Wöhrel.

Besondere Erwartungen weckt das Konzert des Bulgarischen Volkschores „Gusla“ am Montag in der Philharmonie. Zur gleichen Zeit veranstaltet die „Akademie der Künste“ in der Singakademie einen Abend neugründeter Kammermusik mit Uraufführungen von Altmüller, Reznicek und Heinz Tiessen. Ein Zeugnis lebendiger musikalischer Wechselwirkungen zwischen den einzelnen deutschen Gauen sind die Konzerte des Schlesischen Streichquartetts am Donnerstag und des Hamburgischen Staatsorchesters unter Eugen Jochum, das zusammen mit dem Hamburgischen Staatschor bei der Aufführung von Beethovens „Missa solemnis“ in der Philharmonie mitwirkt.

Neben diesen musikalischen Genüssen vermerken wir die Aufnahme der Operette „Drei alte Schachteln“ in den Spielplan des Rosetheaters ab Montag, den 22. Januar. In Filmpremieren seien genannt im Capitol: „Manette“ (am Dienstag, dem 23. Januar), am Donnerstag, dem 25. Januar, wird „Der ungetreue Ekehardt“ im Trauenhienpalast uraufgeführt werden und am Tage darauf im Ufa-Friedrichstraße und im Atrium „Das Recht der Liebe“.

K 120

### Bier Uraufführungen

Die Vortragsfolge des dritten Konzerts der Musikausstellung der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie war durch eine Reihe von Uraufführungen besonders interessant gestaltet worden. Der gesangliche Teil war dem Andenken des kürzlich verstorbenen Emil Matthiesen und dem noch unter uns lebenden Komponisten E. N. von Reznicek gewidmet. Der instrumentale Teil brachte als Uraufführung eine kleine Suite für zwei Geigen, Werk 42, von Heinz Thießen und das Streichquartett c-Moll, Werk 20, von Max Butting.

Durch die Musik Matthiesens geht ein problematischer Zug, der wohl auf die zweifache Begabung als Schriftsteller und Musiker zurückzuführen ist. Die dramatische Form scheint mehr sein Gebiet gewesen zu sein als die lyrische; das geht aus der Bearbeitung der Ballade "Der Freier" hervor, die von J. M. Haussild vadend gestaltet wurde. Sein Begleiter Willy Jaeger unterführte ihn aufs vortrefflichste am Flügel. Im Gegensatz zu Matthiesen steht Reznicek, dessen Musik nur aus einer Quelle strömt. Schon das erste der sieben als Uraufführungen gesungenen Lieder, "Das Schiff", fesselte durch seine liebenwürdige, plastische Malerei so stark, daß es wiederholt werden mußte. Auch für die anderen durch Wärme und Vertiefung ausgezeichneten Lieder erntete der Komponist reichen Beifall.

Die beiden sorgfam vorbereiteten und vom Kneißel-Quartett mit ausgezeichnet vorgebrachten Kammermusikwerke fanden ebenfalls sehr beifällige Aufnahme. J. M. Haussild bewies seine Künstlerschaft von neuem dadurch, daß er den seelischen und geistigen Inhalt der ihm anvertrauten Werke ausführte. Willy Jaeger war ihm ein longianaler Begleiter. Jaeger gehört zu den wenigen Musikern, die Orgel und Klavier in gleicher Weise meisterhaft beherrschen.

Der Preußischen Akademie der Künste gebührt der aufrichtige Dank dafür, daß sie die Bekanntheit mit diesen unbekannten Werken vermittelt hat.

Hedwig Eber

K 120

Der Angriff, Reichs-Ausgabe, Berlin, 24. Januar 1940

Kammermusik und Lieder

Im 8. Konzert der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie war die größte Überraschung des Abends die Uraufführung von sieben neuen Baritonliedern von E. R. von Reznicek, die eine unverminderte jugendliche

Schaffenskraft des Altmasters erkennen lassen. J. R. Haushild war der sicher und warm fühlende Interpret der Gesänge, von Willi Ziegler stimmungsvoll begleitet. Ein richtiges Kammerstück ist Heinz Tiehens "Kleine Suite für zwei Geigen", die Georg Kneifstädt und Willi Kirch sicher eracht vorzutragen. Das vierte Streichquartett von Max Butting in diesem wurde vom Kneifstädt-Quartett mit jubiläischem Verständnis wiedergegeben. Begeistertes Publikum. Wolfgang Schneditz

K120

# Nachrichten aus dem deutschen Kulturleben

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alexander Runge  
Schriftleitung: Berlin-Charlottenburg 5, Riehlstraße 3 - Anruf 930626

Nummer 12 / Berlin, 20. Januar 1940

22 JAN 1940

## MONTAG IN BERLIN (22. Januar 1940):

17.00 Uhr : Schauspielhaus Potsdam : Elly Ney-Trio.  
19.30 Uhr : Deutsches Opernhaus : Madame Butterfly.  
Schauspielhaus : Die Tochter der Kathedrale. (Kdf)  
Kleines Haus : Der Ritter vom Mirakel. (Kdf)  
Singakademie : Drittes Konzert der Preussischen Akademie  
der Künste. Werke von Emil Mattiszen, Heinz Tiessen,  
E.N.v.Reznicek und Max Butting. Mitwirkende : Das  
Kniedädt-Quartett, der Bariton Joseph Maria Hau-  
schild, und am Flügel Willy Jaeger.  
20.00 Uhr : Staatsoper : Orpheus und Eurydike. (Kdf)  
Volksoper : Macht des Schicksals.  
Philharmonie : Der bulgarische Volkschor Gusla. (Berliner  
Konzertgemeinde)  
Bechsteinsaal : Gerda Lammers. Liederabend.  
Schumann-Saal : Walter Schaufuss-Bonini. Klavierabend.  
20.15 Uhr : Rose-Theater : Premiere : Drei alte Schachtern, mit Cläre  
Waldoff.

## THEATER

15 Theatertruppen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" sind nunmehr  
im Osten eingesetzt, um den deutschen Truppen, dem Reichsarbeitsdienst  
und der Bevölkerung der besetzten Gebiete Operetten und gute Kleinkunst  
zu bringen.

Professor Manolis Kalomiris ist zu den Proben seiner Oper "Der Ring  
der Mutter" in Berlin eingetroffen und wird der Uraufführung in der  
Volksoper am 2. Februar persönlich beiwohnen.

"Elisabeth von England", die in Stockholm so erfolgreich uraufgeführte  
Oper des jungen Komponisten Fried Walter, kommt Mitte März an der Ham-  
burgischen Staatsoper zur deutschen Uraufführung.

Uraufführungen. 24.I. : Bielefeld : "Die Globus A.G. zeigt : Ein Künstler-  
leben" Komödie von Axel von Ambesser. - 7.II. : Chemnitz : "Maria von  
Schottland" ein Drama der Leidenschaft von Hanns Gobsch. - Annahmen :  
Augsburg : "Kurheim Pomona" Komödie von Peter Streck. - Bielefeld : "Der  
Konsul von Astoria" Operette von Hans Moltkau, Text von Josef Weiser.

Konzert-Uraufführung einer Oper in Aachen. Der Aachener Komponist  
Hans Vleugel hat eine Oper "Walther von der Vogelweide" geschrieben,  
die vollkommen auf dem Lied aufgebaut ist und sich zum Teil auf Melo-  
dien des 13. Jahrhunderts stützt. Diese Oper wird im Februar in Aachen  
durch eine Konzertaufführung bekannt gemacht werden. Es mag dies ein  
Anlass sein, auf schon lange Zeit laufende Bestrebungen aufmerksam zu  
machen, die zum Ziele haben, den daran in erster Linie interessierten  
Fachkreisen und Freunden neuer Musik ...  
De/S5.

VI 100

N A C H R I C H T E N  
aus dem deutschen Kulturleben /Nr. 12/1940 vom 20.1.40 / Blatt 2.

unbekannte Opernwerke durch Darbietung in Konzertform zunächst vorzuspielen, um die Debatte über die neue Oper zu beleben und Entdeckungen zu machen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass damit erhebliche Schwierigkeiten verbunden sind. Die Materialbeschaffung, das Orchester, der Chor, die Solisten, die Einstudierung - alles kostet Geld und Zeit, und beides ist für Experimente nicht leicht zu beschaffen. Andererseits kann man nicht dauernd über den Mangel an neuen Opernwerken klagen und behaupten, dass es keine gäbe, wenn man nicht nach Wegen sucht, die vorhandenen in irgendeiner Form wenigstens einmal auszuprobieren. Nicht jede Oper wird sich zur Konzert-aufführung eignen, gewiss. Aber man wird doch so viele Werke finden, dass man die Generalmusikdirektoren und Intendanten der Opernhäuser in jedem Monat einmal zu einer Arbeitstagung zusammenrufen kann, um sie mit einem ausgesuchten Werk bekannt zu machen. Wenn man dann für diese Aufführung noch junge Sängerinnen und Sänger heranzieht, so ergibt sich aus einer solchen Veranstaltung ein vielfacher Nutzen für alle Beteiligten, Ausführende ebenso wie Zuhörer. Im Sinne dieser Bestrebungen, die sich vielleicht schon in der nächsten Spielzeit in die Tat umsetzen lassen werden, ist der Aachener Konzert-aufführung erhöhte Bedeutung beizumessen und ihr Erfolg besonderer Beachtung, besonderen Nachdenkens wert.

Grabbe-Tag im Gau Westfalen-Nord. Am 10. Februar wird in Detmold eine Arbeitstagung und Abendveranstaltung der Grabbe-Gesellschaft stattfinden. Am 11. Februar bringt das Stadttheater Bielefeld eine Grabbe-Morgenfeier und eine Aufführung von "Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung". Am 18. Februar spielt das Stadttheater in Münster Grabbes "Hermannsschlacht" und veranstaltet eine Morgenfeier. Das Grabbe-Wort: "Was ist mir näher als das Vaterland!" zeigt am besten die Verbundenheit unserer ernsten Zeit mit dem Werk gerade dieses Dichters, der auch in der Kriegszeit mit den Grabbe-Tagen (wie alljährlich) seine lebendige Wirksamkeit erweisen wird.

Die Bochumer Bühne hat im Auftrag der Stadt Bochum ihre Theater-Zeitschrift "Das Prisma" der Spielzeit 1938/39 als Erinnerungsband herausgegeben. Das Bochumer Theater konnte in dieser Spielzeit das 20jährige Jubiläum unter der Leitung von Professor Dr. Saladin Schmitt festlich begehen. Der Chefdramaturg des Theaters, Walter Thomas, hat Redaktion und Herausgabe des Buches vorzüglich besorgt.

M U S I K

Ein Konzert mit Werken von im Felde stehenden Komponisten findet am Montag, den 22. Januar im Landestheater in Altenburg unter der Leitung von Intendant Eugen Bodart statt. Es werden Werke von Hermann Ambrosius, Ottmar Gerster, Franz König, Hans Lang, Gustav Adolf Schlemm und Gerhard Strecke zur Aufführung kommen. Die Komponisten haben Fronturlaub erhalten und werden persönlich dem Altenburger Konzert beiwohnen. Sie sind Gäste der Stadt Altenburg.

Generalmusikdirektor Dr. Müller-Prem ist im Alter von fast 60 Jahren in Bad Tölz gestorben, wo er seit dem Jahre 1932 das Kurtheater leitete. Er stammte aus einem alten Münchner Musikergeschlecht und war 15 Jahre lang eine bekannte Dirigentenpersönlichkeit in Kaiserslautern, Stettin und Breslau.  
De/56

28

**N A C H R I C H T E N**  
aus dem deutschen Kulturleben / Nr. 12/1940 vom 20.1.40/ Blatt 3.

Musikdirektor Karl Ettler, Verlagsredakteur des Hauses Breitkopf & Härtel, vollendet in diesen Tagen sein 60. Lebensjahr.

Adolf Steiner, der bekannte Cellist, wurde als Professor an die Staatliche Hochschule für Musik in Berlin berufen.

Drei Bayreuther Kulturveranstaltungen finden am morgigen Sonntag in Minster i.W. statt. Ein Vormittags-Vortrag in den Kammerspielen gibt Einführung und musikalische Erläuterungen zum "Fliegenden Holländer", der abends in der Oper erstaufgeführt wird. Mittags eröffnet Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, von dem die Initiative zu der sehr aktiven Bayreuth-Pflege im Gau Westfalen-Nord ausgeht, die Edda-Ausstellung von Professor Franz Strassen, der anschliessend vor den Gästen über sein Werk sprechen wird.

Der berühmte bulgarische Volkschor Gusla unternimmt zur Zeit auf Einladung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Berlin und der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eine Deutschlandreise, die ihn am kommenden Montag nach Berlin führt. Der Chor umfasst 70 Sänger aus allen Berufsschichten und wird von Assen Dimitrow dirigiert, der schon von seiner Tätigkeit an der Nationaloper in Sofia als ein Chor-erzieher ersten Ranges bekannt ist. Die Reise steht unter der Schirmherrschaft des Königlich Bulgarischen Kultusministers Prof. Dr. Filow und des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley. In Begleitung des Chors befinden sich der Komponist Petko Stainov, der Präsident des bulgarischen Chor- und Komponistenverbandes ist, und der Präsident des Chors Gusla, Rechtsanwalt Slatarski.

**F I L M**

"Wir tanzen um die Welt". Der neue Tobis-Film, der gestern im Ufa-Palast am Zoo anlief, ist eine Art psychologischer Revuefilm. Er zeigt das Schicksal einer Girltruppe, die das Fech hat, so gut zu sein, dass die Konkurrenz sie auf alle Fälle beseitigen und unmöglich machen will. Den prächtigen Schurken, der das einfädeln, spielt mit seiner geöhlten Gesellschaftsbrutalität wieder herrlich der Spezialist Harald Paulsen. Aber man hat keine Angst um die Mädchen, wie sie z.B. die daheim gebliebene Girlmutter pflichtgemäß hat. (Lucie Höflich erweist sich auch in dieser kleinen Rolle wieder als grosse Schauspielerin, die leider viel zu wenig zu sehen ist!) Es geht natürlich alles gut aus: die angekränkelte Moral der Truppe wird wieder gesund, erkauft durch den Tod eines der Mädchen (der schönen, in ihrer Passivität gut eingesetzten Irene von Meyendorff); die durchlöcherte Gemeinschaft wird wieder geflickt, und als es ans Auspfeifen geht, von den bösen Neidhammeln als ach! so dummer, ach! so primitiver und einziger Einfall eingefädeln, greift das gütige Schicksal ein: ein Brand in der Garderobe, entfacht durch eine Zigarette, die als Grossaufnahme in den Papierkorb plumpst, wird von den Girls tapfer durchgestanden, das Publikum merkt nichts, aber es sieht dann die Brandwunden und den Ruß auf weisser Haut, Zentner fallen ihm von der Seele, mit dem Feuer der Begeisterung werden die Widersacher niedergepresselt, trotzdem man nichts mehr von ihnen hört und sieht. Ein paar Milligramm Liebe sind noch auf den Kuchen gestreut, der dem Publikum ganz gut schmeckte. Die schönste, straffste, klarste Leistung bot Chloé Thiele als herbes Käptengirl Norma. Sie konnte denn auch einen grossen Sonderbeifall für sich entgegennehmen. Musik: Willi Kollo.

De/Sö (19.1.40)

ar.

Berliner Börsen-Zeitung, 24. Januar 1940 (Abend-Ausgabe)

**Neues Musikschaffen**

**Kammermusikabend der Akademie**

Die Akademie der Künste begann ihr drittes Einführungskonzert, einen Kammermusikabend in der Singakademie, mit einer Liedgruppe des vor wenigen Monaten gestorbenen Emil Tätschen, der ursprünglich ein weit in der Welt herumgekommen Naturforscher war und sich erst später zum vielgesungenen Liederkomponisten entwickelte. Eine zweite Liedgruppe, die hier ihre Uraufführung erlebte, stammte von dem künstlerisch überaus sympathischen G. R. v. Regniet. Teils balladenhaft erzählend, teils in volkstümlich einfacher, dabei schwungvoller Melodik daherkommend, wurden seine Lieder mit großem Wohlgefallen aufgenommen. Der bekannte Bariton Hausschild, der gut feinfühligen Begleitung Willy Jaegers der Liedmittler des Abends war, muhte das ganz im Volkston gehaltene „Flieg aus, mein Herz“ zweimal wiederholen.

Ebenfalls starken Eindruck hinterließ die uraufgeführte Kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tiessen, fünf kurze, in moderner Kontrapunkt stark konzentrierte, charakteristische Stimmungen, die zwei spielfeindige Geiger verlangen. Konzertmeister Georg Kniestadt und Willi Ritsch, beide Mitglieder der Staatssapelle, waren ihnen in jeder Beziehung ausgezeichnete Mittler, so daß die expressiven wie auch die Allegrofäße äußerst bestellt herausliefen. Als Abschluß des Abends sang das vierte Streichquartett Max Buttig's auf, ebenfalls das Werk eines Künstlers und ausgezeichneten Kontrapunktisten, das allerdings von dem Hörer ein sehr aufmerksames Hineinhören verlangt, um das auf lange

Strecken scheinbar gleichartige Musikgeschehen in seinen feinen Kontrasten und der vielseitigen thematischen Arbeit zu erkennen. Dazu verhalf in nicht geringem Maße die vollendete Wiedergabe durch das Kniestadt-Quartett.

Otto Steinhagen.

*Af/1. Jan R*

DEUTSCHES NACHRICHTENBÜRO  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Feuilleton

26 JAN. 1940

30

Berliner Lokal-Nachrichten vom 24. Januar 1940. Blatt 7

Kammermusik der Preussischen Akademie.

BLN - In ihrem dritten Konzert in der Singakademie, das der zeitgenössischen Kammermusik gewidmet war, gedachte die Preussische Akademie der Künste zunächst des im September fast 65-jährig verstorbenen Emil Mattiesen, der besonders als fruchtbarer Balladenkomponist geschätzt war. Nach zwei weltabgewandten Liedern gab die bildkräftige Ballade von dem "Freier Tod" dem etwas ungefüglichen Bass-Bariton Josef Maria Hauschilds Gelegenheit zu dramatisch geschärfter Charakterisierung. Als Uraufführung hörte man eine Kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tiessen, die in fünf knappen Sätcchen lediglich dem musikalischen Spieltrieb dient und mit der Konzessionslosigkeit ihrer Stimmführung an eine frühere, radikalere Periode des inzwischen akademischer gewordenen Tiessen wieder erinnert. Georg Kniestädt und Willi Kirch setzten sich dafür ein. In die Gefilde einer weicheren, romantisch gefühlvollen Stimmungskunst führte ein Zyklus von sieben Liedern aus der Feder E.W. v. Rezniceks, der im Mai seinen 80. Geburtstag begehen wird. Unverwekt blinkt der schelmische Humor des liebenswürdigen Altmeisters auch durch diese neuen Lieder. Ihre Uraufführung war für den anwesenden Komponisten ein herzlicher Erfolg, der durch Hauschilds bereitwillige Wiederholungen einiger Stücke - am Flügel von Willy Jaeger begleitet - noch verbreitert wurde. Schliesslich trat das versierte Kniestädt-Quartett für das vierte Streichquartett des Berliner Komponisten Max Butting ein, das von dem ausgeprägten Sinn des Verfassers für einen Kontrastreichen, aus dem Eigenleben der einzelnen Stimmen entwickelten Quartettstil zeugte. Die Singakademie war, wie immer bei solchen Gelegenheiten, dicht besetzt, der Beifall lebhaft.

*Johannes Jacobi.*

*Janke  
Weidner  
Dresden  
am Kongresspalast*

Der Komponist Wilibald Bergau 60 Jahre.

BLN - Der in Berlin lebende Komponist Wilibald Bergau, der auch als Pianist, Konzertbegleiter und Musikpädagoge tätig ist, begeht am 26. Januar seinen 60. Geburtstag. Aus Ostpreussen gebürtig, war Bergau u.a. Meisterschüler für Komposition von Max Bruch. Von den Werken Bergaus sind in Berliner Konzerten vor allem lyrisch feinstimmige Lieder bekannt geworden.

( 5500/Fü)

1430/Ht/We

*K12*

## Chronik der Konzerte

### Kammermusik der Akademie

Ein Abend der Akademie der Künste gilt deutschen Komponisten, die aus Nord und Süd, aus Dorpat und Königsberg, aus Berlin und Wien hervorgegangen sind; und zwar einmal nicht Jungen und Jüngsten, sondern gereiften Künstlern, geprägten Persönlichkeiten, Meistern ihres Faches. Es gibt Lieder und Kompositionen für zwei bis vier Streichinstrumente — kurz, die Folge ist durchaus undottrinär aufgebaut und fügt sich problem- und zwanglos zu einem seinen und in wahrstem Sinne kammermusikalischen Gebilde.

Es beginnt mit drei Liedern des Balten Emil Matiesen, der vor vier Monaten gestorben ist und in diesen Tagen sein 65. Lebensjahr vollendet hätte: Zeugnisse einer spezifisch lyrischen Begabung, stilistisch in der Welt Hugo Wolf beheimatet, dem poetischen Gefühlsausdruck nachspürend und ihn — etwa in „Freier“ nach Gustav Falke — noch über die Dichtung hinaussteigend. Daneben sieben Lieder von Emil Nikolaus von Reznicek, vorwiegend auf Texte seines österrätchischen Landsmannes Franz Karl Ginzler, Uraufführungen eines bald achtzigjährigen Meisters, sprühend lebendig, gleich sein in Empfindung und Geschmack, voller Phantasie und dabei stets mit der echten Schlichtheit eines ihm Wesen nach dienenden musikalischen Form.

Auch im Bereich des Instrumentalen eine Uraufführung, eine „Kleine Suite für zwei Geigen“, Werk 42, von Heinz Tieffen. Sie erwächst auf dem Boden der neuen Laien- oder Hausmusik, ist einfach, übersichtlich und leicht spielbar gefügt, aber sie verrät auch die Hand des überlegenen Künstlers. Fünf kleine Sätze, alle aus polyphon gleichberechtigter, mit Vorliebe kanonischer Führung der beiden Instrumente entwickelt, dabei von höchst markanter und unterschiedlicher Charakteristik, bald ein lapidisches Vivace, bald ein sehr delikates Andante, musikalisch geschlossen und geistig modern. Und endlich das Vierte Streichquartett op. 20 von Max Butting, schon vor Jahren entstanden und somit keine Überraschung, dennoch eine Freude in der reifen Harmonie und aufgelockerten Linienführung des gediegenen Quartettspiels in fast rhapsodischem Reichtum der Entwicklung, die bei aller Nervigkeit in einem ausgewogenen und geschlossenen Aufbau zusammengefaßt wird.

Plattisch und subtil durchgearbeitet spielten die Herren des Kniestdt-Duettetts die Instrumentalwerke, und den Liedern verlieh, von Willi Jaeger aufmerksam begleitet, Joseph Maria Haushild affektvollen Nachdruck.

Fred Hamel

K 120

Berliner Illustrierte Nachtausgabe, 23. Januar 1940

In der Singakademie  
**Verdienstvolle Meister**

Im Rahmen ihres letzten Konzerts für neue Musik gedachte die Akademie der Künste zunächst des jüngst verstorbenen Käufers C. Wattießen. Dann folgten Gesänge von E. N. von Rejnicz, die klar-gefüllige Melodie, aparte Farbe und Stimmung, ja auch Eigenart besaßen. Die stürmische Aufnahme galt also nicht bloß dem scharmantigen Grandseigneur der deutschen Komponisten, der demnächst seinen 80. Geburtstag vollendet.

Zwischendrein gab es noch Kammermusik. Büttgens 4. Quartett, an sich nicht neu, spricht noch die verfehlte, harmonisch überfeinerte „Tristan“-Sprache. Anders fand sich H. Tiefen zu neuem, vereinfachtem Spiel bereit. Seine „Suite für zwei Geigen“ empfahl sich als gute Gebrauchsmusik von prägnanter Form und strengem Stil. — Um die Biedergabe machten sich verdient: der bekannte Oratorienänger Prof. Haushild, den Jaeger am Klavier folgsam betreute, und der durch schöne Pianotöne wirklich überraschte, ferner G. Kniestädt mit Kirch als fasselfesten Solisten, dazu das bewährte Kniestädt-Quartett. Starter Besuch und Beifall!

Dr. Friedrich Welter

K.Ro

Völkischer Beobachter, 26. Januar 1940, Nr. 26, Seite 7

## Berliner Konzerte

### Kammermusik mit Uraufführungen

Zwei Uraufführungen gaben dem 8. Konzert der Musikabteilung der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie besondere Anziehungskraft. Die "Kleine Suite für zwei Geigen" von Heinz Tiessen gibt sich als bewegungsfreudige longierante Spielmusik, die durch ihre Kurzweiligkeit die Hörer angenehm überrascht. Georg Knefstdt und Willi Kitzel spielen das unproblematische Stückchen frisch und wirksam. Altmusiker E. N. von Regnicel steuerte neue Lieder bei, deren melodische Triebkraft bei spartamer, aber sicher eingelegter Klavierbegleitung mehrere Wiederholungen zur Folge hatte. Sie bieten einen starken Gegenjag zu den schwerblütigen Gesängen des fürzlich verstorbenen Emil Matiesen, den die Akademie durch drei Baritonlieder ehrt. O. M. Haußild, von Willy Daege begleitet, war der Sänger des Abends, der weniger auf die Kantilene als auf betonte Delikatessen Wert legte. Ein bereits

bekanntes Streichquartett von Max Butting — cis-moll Werk 20 — beschloß mit romantifizierender Chromatik den Abend, dessen instrumentalen Teil das Kniefstdt-Quartett mit bewährtem Können verdienstvoll bestritt.

*Altmusik  
An*

K120

Berliner Börsen-Zeitung, 24. Januar 1940, Nr. 40, Seite 3

**Neues Musikschaffen**  
**Kammermusikabend der Akademie**

Die Akademie der Künste begann ihr drittes Ein- führungskonzert, einen Kammermusikabend in der Sing- akademie, mit einer Liedgruppe des vor wenigen Monaten gestorbenen Emil Mattiesen, der ursprünglich ein weit in der Welt herumgelaufener Naturforscher war und sich erst später zum vielgefundenen Liederkomponisten ent- wickelte. Eine zweite Liedgruppe, die hier ihre Urauf- führung erlebte, stammte von dem künstlerisch überaus sympathischen E. R. v. Reznicek. Teils balladenhaft erzählend, teils in volkstümlich einfacher, dabei schwung- voller Melodik daherkommend, wurden seine Lieder mit großem Wohlgefallen aufgenommen. Der bekannte Bariton Haußild, der zur feinfühligen Begleitung Willi Jaegers der Biedermittler des Abends war, musste das Lied im Vollston gehaltene „Flieg aus, mein Herz“ zweimal wiederholen.

Ebenfalls starken Eindruck hinterließ die urauf- geführte Kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tiessen, fünf kurze, in moderner Kontrapunkt stark konzentrierte, charakteristische Stimmungen, die zwei spielsgewandte Geiger verlangten. Konzertmeister Georg Kneifstädt und Willi Kirsch, beide Mitglieder der Staatskapelle, waren ihnen in jeder Beziehung ausgezeichnete Mittler, so daß die expressiven wie auch die Allegroseits außerst befest herauskamen. Als Abschluß des Abends sang das vierte Streichquartett Max Buttins auf, ebenfalls das Werk eines Könners und ausgezeichneten Kontrapunktisten, das allerdings von dem Hörer ein sehr aufmerksames Hineinhören verlangt, um das auf lange

Zeiten scheinbar gleichartige Musikgeschehen in seinen feinen Kontrasten und der vielseitigen thematischen Arbeit zu erkennen. Dazu verhalf in nicht geringem Maße die vollendete Wiedergabe durch das Kneifstädt-Quartett.

Otto Steinhagen.

K 120

**GEORG KNIESTÄDT**

STAATS - KONZERTMEISTER,  
LEITER DER  
KAMMERMUSIK - VEREINIGUNG  
DER BERLINER STAATSOPERA

BERLIN W. 35,  
VON DER HEYDTSTR. 6  
B 5 3934

Herrn Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin-Wilmersdorf

Prager Platz 2

Sehr geehrter Herr Professor!

Darf ich Sie bitten, das Honorar in Höhe von

RM 300.-

für das Kniestädt-Quartett gelegentlich des 3. Konzertes der  
Preuß. Akademie der Künste in der Singakademie am 22.1.1940  
auf mein Postscheck-Konto Georg Kniestädt, Berlin 88 706  
freundlichst überweisen zu lassen.

Mit besten Grüßen und vielem Dank für Ihre freundliche Auf=  
forderung und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Georg Kniestädt*

*R120*

Berlin, den 14. Januar 1926

Rechnungsjahr 1926

Verrechnungsstelle: Kap. Wf Tit. W 1-1

**Ausgabeanweisung**  
über ~~einmalige Remuneration oder Unterstützungen~~ für mehrere Empfänger.

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dasselbst aufgeführten Beträge als ~~einmalige außerordentliche~~ ~~einmalige Remuneration oder Unterstützungen~~ zu zahlen.

Festgestellt: F Der Gesamtbetrag von

Regierung

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Buchhaltung  
Haupttagebuch Nr. ....  
Kassenbuch Nr. ....  
Buchh. Tagebuch Nr. ....  
Handbuch Seite Nr. ....

An die Preußische Akademie der Künste

1 Lfd. Nr.	2 Name	3 Amts- bezeichnung	4 Dienstort	5 Be- willigter Betrag RM	6 Namensunterschrift als Quittung R.M.
				Betrag R.M.	R.M.
1	Kraemer	Sachwirt	Berlin	3.00	
2	Wolff	Fotograf	.	3.00	
3	Wolff	.	.	3.00	
4	Wolff	Fotograf	.	3.00	
5	Wolff	Fotograf	.	3.00	
				12.00	

Rechnungsaufstellung für Vorauszahlung bis zum 1. Januar  
d. für Kosten d. W.-F. am 16. Januar 1939 d. 11.  
Vorberichtszeitraum

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 23. Januar 1940

Titelbuch Nr. ....  
Seite Nr. ....

37

Rechnungsjahr 1939

Rechnungsstelle: Kap. W.F. Tit. 18

**Ausgabeanweisung.**

1.	Des Empfängers	Name: Dr. Kniestädt, Georg Stand: Professor Wohnort: Berlin W 35 Von der Heydtstr. 8
2.	Betrag	300 RM -- R.M. Gleichstäßich Drei hundert Reichsmark - - - - -

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Buchh. .... u. u. an die Kasse in Berlin	(Für den Zahlungsstempel der Kasse kreuzen!) Buchh. .... u. u. an die Kasse in Berlin	Betrag erhalten. den 193
---	--	-----------------------------

K 13004. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	<p>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p> <p>Für Mitwirkung des Kniestädt-Quartetts im "Dritten Konzert" der Preussischen Akademie der Künste am 22. Januar 1940</p> <p>sind freischaffende Künstler</p> <p><i>Erstgefallen</i></p>	
	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>W. Hubertus Oberinspektor</i>
<p>Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.</p> <p>Der Präsident Im Auftrage <i>Alh</i></p>		

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 23. Januar 1940

*38*  
Titelbuch Nr. .....  
Seite ..... Nr. ....

Rechnungsjahr 193/40

Berechnungsstelle: Kap. *Wf* Tit. *17*

### Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Hauschild, Joseph Maria Stand: Professor Wohnort: Berlin W 50, Regensburger Str. 34
2.	Betrag	150 RM -- <i>Ruf</i> buchstäblich Hundertfünfzig Reichsmark - - - - -

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste *Kasse*  
Buchh. .....  
u. u. an die  
Kasse in ..... *Berlin*

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.  
den 193

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

	<p>Für Mitwirkung mit Begleitung im "Dritten Konzert" der Preussischen Akademie der Künste am 22. Januar 1940.</p>
3.	<p>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p> <p>H. <sup>et</sup> sind freischaffende Künstler</p>
4.	<p>Bescheinigung des Rechnungsbeamten</p> <p>Festgestellt: </p>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage

Aut image

Fig. 81 a. Eintritt zum Gefangenendring (Einlagerungsrennen). (Ostfriesland 1938).

Kosten für das Konzert am 22. Januar 1940		
1.	Kniestädt-Quartett	300 RM
2.	Hauschild nebst Begleitung	150 RM
W. 50		

40  
Der Bezirksbürgermeister  
des Verwaltungsbezirks Tiergarten  
der Reichshauptstadt Berlin

Berlin NW 21, den 17. Jan. 1940.  
Turmstraße 35

22.1.1940  
G

Für die liebenswürdige Einladung zum Dritten  
Konzert der Preußischen Akademie der Künste am  
Montag, dem 22. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr, im Saale  
der Singakademie spreche ich Ihnen meinen verbind-  
lichsten Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.  
Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-  
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde  
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

Schindler.

An den  
Herrn stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann  
- Preußische Akademie der Künste -

B e r l i n W 8  
Unter den Linden 3.

K 120

41

Einladung  
zum Dritten Konzert  
der  
Preußischen Akademie der Künste

20 JAN 1910

Ihr

Wir danken Ihnen, da haben  
wir Sie sehr gespielt.

Staatssekretär i. R.

Dönhoff

Aufführung)

retende Präsident  
Schumann

Gültig

K120

42  
18.1.1940  
*W*  
Der Chef des Protokolls  
Gesandter Freiherr von Dörnberg

dankt  
der Preussischen Akademie der Künste  
verbindlichst für die liebenswürdige Ein-  
ladung zu dem am Montag dem 22. Januar 1940  
stattfindenden Dritten Konzert. Er bedauert  
der Einladung nicht Folge leisten zu kön-  
nen, da er an diesem Tage von Berlin ab-  
wesend ist.

Berlin, den 16. Januar 1940

K180

# Charlottenburger Zeitung

HEIMATBLATT FÜR CHARLOTTENBURG  
ALT- U. NEUWESTEND · SIEMENSSTADT



Gründet 1878 — Herausgeber: Dr. jur. Hans Elze

Schriftleitung, Druck, Anzeigenannahme:  
Charlottenburg 1, Berliner Straße 128  
Sensprecher: Amt C 8 Staatsarchiv 8481  
Abonnement der Schriftleitung: 6 8, 3038  
Bankkonto: Dresdner Bank, Dresdner Straße 48  
Charlottenburg 1, Berliner Straße 58  
Dollard-Konto: Berlin NW Nr. 498 68  
Zeitungsbüro: Charlottenburg Dr. Hans Elze  
Kommentar-Gesellschaft.

„MW am Morgen“  
Tageszeitung für das nördliche Berlin

Charlottenburg, den 15. Januar 1940

Cr.

17. JAN.

Schriftleitung: Berlin SW 68  
Alexandrinienstr. 110

An die

Preussische Akademie der Künste  
Berlin W. 8  
Unter den Linden 3.

Wir danken Ihnen für die Uebersendung der Karte  
zum

III. Konzert am 22.1.40

Leider können wir Ihrer Einladung nicht Folge leisten,  
da unser Referent an diesem Tage bedauerlicherweise  
nicht frei ist.

Heil Hitler!  
Charlottenburger Zeitung  
Schriftleitung

1 Karte zurück.

# Charlottenburg

HEIMATSTADT DER CHARLOTTENBURG  
ALT-UND NEUWESTEN - SIEGENSTADT

44

1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950  
1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959  
1960  
1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000  
2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012  
2013  
2014  
2015  
2016  
2017  
2018  
2019  
2020  
2021  
2022  
2023  
2024  
2025  
2026  
2027  
2028  
2029  
2030  
2031  
2032  
2033  
2034  
2035  
2036  
2037  
2038  
2039  
2040  
2041  
2042  
2043  
2044  
2045  
2046  
2047  
2048  
2049  
2050  
2051  
2052  
2053  
2054  
2055  
2056  
2057  
2058  
2059  
2060  
2061  
2062  
2063  
2064  
2065  
2066  
2067  
2068  
2069  
2070  
2071  
2072  
2073  
2074  
2075  
2076  
2077  
2078  
2079  
2080  
2081  
2082  
2083  
2084  
2085  
2086  
2087  
2088  
2089  
2090  
2091  
2092  
2093  
2094  
2095  
2096  
2097  
2098  
2099  
20100  
20101  
20102  
20103  
20104  
20105  
20106  
20107  
20108  
20109  
20110  
20111  
20112  
20113  
20114  
20115  
20116  
20117  
20118  
20119  
20120  
20121  
20122  
20123  
20124  
20125  
20126  
20127  
20128  
20129  
20130  
20131  
20132  
20133  
20134  
20135  
20136  
20137  
20138  
20139  
20140  
20141  
20142  
20143  
20144  
20145  
20146  
20147  
20148  
20149  
20150  
20151  
20152  
20153  
20154  
20155  
20156  
20157  
20158  
20159  
20160  
20161  
20162  
20163  
20164  
20165  
20166  
20167  
20168  
20169  
20170  
20171  
20172  
20173  
20174  
20175  
20176  
20177  
20178  
20179  
20180  
20181  
20182  
20183  
20184  
20185  
20186  
20187  
20188  
20189  
20190  
20191  
20192  
20193  
20194  
20195  
20196  
20197  
20198  
20199  
201000  
201001  
201002  
201003  
201004  
201005  
201006  
201007  
201008  
201009  
2010010  
2010011  
2010012  
2010013  
2010014  
2010015  
2010016  
2010017  
2010018  
2010019  
20100100  
20100101  
20100102  
20100103  
20100104  
20100105  
20100106  
20100107  
20100108  
20100109  
20100110  
20100111  
20100112  
20100113  
20100114  
20100115  
20100116  
20100117  
20100118  
20100119  
201001100  
201001101  
201001102  
201001103  
201001104  
201001105  
201001106  
201001107  
201001108  
201001109  
201001110  
201001111  
201001112  
201001113  
201001114  
201001115  
201001116  
201001117  
201001118  
201001119  
2010011100  
2010011101  
2010011102  
2010011103  
2010011104  
2010011105  
2010011106  
2010011107  
2010011108  
2010011109  
2010011110  
2010011111  
2010011112  
2010011113  
2010011114  
2010011115  
2010011116  
2010011117  
2010011118  
2010011119  
20100111100  
20100111101  
20100111102  
20100111103  
20100111104  
20100111105  
20100111106  
20100111107  
20100111108  
20100111109  
20100111110  
20100111111  
20100111112  
20100111113  
20100111114  
20100111115  
20100111116  
20100111117  
20100111118  
20100111119  
201001111100  
201001111101  
201001111102  
201001111103  
201001111104  
201001111105  
201001111106  
201001111107  
201001111108  
201001111109  
201001111110  
201001111111  
201001111112  
201001111113  
201001111114  
201001111115  
201001111116  
201001111117  
201001111118  
201001111119  
2010011111100  
2010011111101  
2010011111102  
2010011111103  
2010011111104  
2010011111105  
2010011111106  
2010011111107  
2010011111108  
2010011111109  
2010011111110  
2010011111111  
2010011111112  
2010011111113  
2010011111114  
2010011111115  
2010011111116  
2010011111117  
2010011111118  
2010011111119  
20100111111100  
20100111111101  
20100111111102  
20100111111103  
20100111111104  
20100111111105  
20100111111106  
20100111111107  
20100111111108  
20100111111109  
20100111111110  
20100111111111  
20100111111112  
20100111111113  
20100111111114  
20100111111115  
20100111111116  
20100111111117  
20100111111118  
20100111111119  
201001111111100  
201001111111101  
201001111111102  
201001111111103  
201001111111104  
201001111111105  
201001111111106  
201001111111107  
201001111111108  
201001111111109  
201001111111110  
201001111111111  
201001111111112  
201001111111113  
201001111111114  
201001111111115  
201001111111116  
201001111111117  
201001111111118  
201001111111119  
2010011111111100  
2010011111111101  
2010011111111102  
2010011111111103  
2010011111111104  
2010011111111105  
2010011111111106  
2010011111111107  
2010011111111108  
2010011111111109  
2010011111111110  
2010011111111111  
2010011111111112  
2010011111111113  
2010011111111114  
2010011111111115  
2010011111111116  
2010011111111117  
2010011111111118  
2010011111111119  
20100111111111100  
20100111111111101  
20100111111111102  
20100111111111103  
20100111111111104  
20100111111111105  
20100111111111106  
20100111111111107  
20100111111111108  
20100111111111109  
20100111111111110  
20100111111111111  
20100111111111112  
20100111111111113  
20100111111111114  
20100111111111115  
20100111111111116  
20100111111111117  
20100111111111118  
20100111111111119  
201001111111111100  
201001111111111101  
201001111111111102  
201001111111111103  
201001111111111104  
201001111111111105  
201001111111111106  
201001111111111107  
201001111111111108  
201001111111111109  
201001111111111110  
201001111111111111  
201001111111111112  
201001111111111113  
201001111111111114  
201001111111111115  
201001111111111116  
201001111111111117  
201001111111111118  
201001111111111119  
2010011111111111100  
2010011111111111101  
2010011111111111102  
2010011111111111103  
2010011111111111104  
2010011111111111105  
2010011111111111106  
2010011111111111107  
2010011111111111108  
2010011111111111109  
2010011111111111110  
2010011111111111111  
2010011111111111112  
2010011111111111113  
2010011111111111114  
2010011111111111115  
2010011111111111116  
2010011111111111117  
2010011111111111118  
2010011111111111119  
20100111111111111100  
20100111111111111101  
20100111111111111102  
20100111111111111103  
20100111111111111104  
20100111111111111105  
20100111111111111106  
20100111111111111107  
20100111111111111108  
20100111111111111109  
20100111111111111110  
20100111111111111111  
20100111111111111112  
20100111111111111113  
20100111111111111114  
20100111111111111115  
20100111111111111116  
20100111111111111117  
20100111111111111118  
20100111111111111119  
201001111111111111100  
201001111111111111101  
201001111111111111102  
201001111111111111103  
201001111111111111104  
201001111111111111105  
201001111111111111106  
201001111111111111107  
201001111111111111108  
201001111111111111109  
201001111111111111110  
201001111111111111111  
201001111111111111112  
201001111111111111113  
201001111111111111114  
201001111111111111115  
201001111111111111116  
201001111111111111117  
201001111111111111118  
201001111111111111119  
2010011111111111111100  
2010011111111111111101  
2010011111111111111102  
2010011111111111111103  
2010011111111111111104  
2010011111111111111105  
2010011111111111111106  
2010011111111111111107  
2010011111111111111108  
2010011111111111111109  
2010011111111111111110  
2010011111111111111111  
2010011111111111111112  
2010011111111111111113  
2010011111111111111114  
2010011111111111111115  
2010011111111111111116  
2010011111111111111117  
2010011111111111111118  
2010011111111111111119  
20100111111111111111100  
20100111111111111111101  
20100111111111111111102  
20100111111111111111103  
20100111111111111111104  
20100111111111111111105  
20100111111111111111106  
20100111111111111111107  
20100111111111111111108  
20100111111111111111109  
20100111111111111111110  
20100111111111111111111  
20100111111111111111112  
20100111111111111111113  
20100111111111111111114  
20100111111111111111115  
20100111111111111111116  
20100111111111111111117  
20100111111111111111118  
20100111111111111111119  
201001111111111111111100  
201001111111111111111101  
201001111111111111111102  
201001111111111111111103  
201001111111111111111104  
201001111111111111111105  
2010



244 (studenten) 11

Altherrenschafft Organum Berlin  
Druckmittelkamm zu Titelammen  
Toatseinemeck · Organum W. Altherrenschaft  
R. Gottschling

**Kameradschaft Organum**  
— Bundesführung —  
Der Altherrenschafftsführer

Berlin W 30, den 14. Januar 1940,  
Landshuter Str. 7;  
F. 26 1617.

An die  
Pr. Akademie der Künste  
Berlin W 8  
U.d.Linden 3-Kronprinzenpalais

Betr.: Konzertkarten.

Gemäß einer Vereinbarung mit unserem Ehrenmitgliede, Hn. Prof. Dr. Georg Schumann, erhielt ich bisher zu jedem Konzert der Akademie 10 Karten zur Verteilung an die Berliner Mitglieder der Altherrenschafft Organum ehem. Studierender der St. Hochschule für Musikerziehung in Charlottenburg. Im Gegensatz dazu erhielt ich für das nächste Konzert am 22. Januar 1940 heute nur eine Karte für meinen persönlichen Gebrauch. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß hier ein Irrtum vorliegt und bitte Sie um nachträgliche Uebersendung der übrigen Karten.

Karten  
zu am 16.1. 1940. R. G.

K

Heil Hitler!

ALTHERRENSCHAFT ORGANUM  
Der Altherrenschafftsführer  
R. Gottschling  
Studienrat u. Dozent a.d. St. Hochschule f. Musikerziehung.

11. Januar 1940

Winfried  
W. M. H.

Hochverehrter Herr Reichsminister!

(Hoff)

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Montag, dem 22. Januar 1940 abends 1/2 8 Uhr im Saale der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Kammermusikkonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Emil Mattiesen, Lieder und Balladen für Bariton und Klavier  
Heinz Tiessen, Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 ( Uraufführung )

E. N. von Reznicek, Sieben Lieder für Bariton und Klavier ( Uraufführung )

Max Butting, Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Die Ausführenden sind Joseph Maria Hauschild ( Bariton ), Das Kniestädt-Quartett und Willy Jaeger ( Am Flügel ).

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

Im Auftrage

W  
W.M.H.

Zur Veranstaltung am Montag, den 22. Januar 1940  
sind die mit  bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn

G 36 Magistratsoberschulrat Böhm   
G 53 General a.D. Cetritz   
G 62 Dr. Engel   
~~G 73~~ ~~Dr. Böckeler~~  
G 84 Dr. Gansser   
G 92 Goose   
G 105 Heckmann   
~~G 116 Major~~  
G 141 Fr. Knauff   
G 142 Knoll   
~~G 156 Dr. Körner~~

Professor Dr. Lange  Berlin N 39 - Führer-  
str. 2

G 172 Lettrac   
G 187 Dr. Mosch   
~~G 210 Diploming. Pockhause~~  
G 211 Pock   
~~G 246 Schiller~~  
~~G 259 Schranken~~  
~~G 262 Schubert~~  
G 261 Schoenborn   
G 317 Dr. Wiedemann   
~~G 370 Major~~

Frau Major Knauff  Dahlem - Dillenburger  
Str. 5

mit wünsch  
Major!

Mitglieder  
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamte Senatoren	Wahl- senatoren
✓ Butting	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
Graener	Haas	Graener	Schumann
Hindemith	Hausegger	v. Keussler	—
✓ Kempff	Juon	Trapp	2
von Keussler	Klose		
<u>von Reznicek</u>	v. Othegraven	von Staa	
✓ Schumann	Pfitzner	Bieder ✓	
<u>Tiessen</u>	Strauss	Seiffert	
✓ Trapp	Thiel	Stein	
—	Weismann	Rietjen	
9	Wolf-Ferrari	—	
	Woyrsch	9	

12

Ausserordentliche Mitglieder	
Sibelius	
Sinding	
Strawinsky	

3

April 1937

insgesamt 21 ordentliche  
Mitglieder

Mitglieder  
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren	
Berlin	auswärts	Ausland	Beamte Senatoren	Wahl- Senatoren
Behrens ✓	Albiker	Bernoulli	<u>Amersdorff</u>	Dettmann
<u>Belling</u> ✓	Bantzer	Geyger	<u>Behrens</u>	Gessner
Blunck ✓	Barlach	Kirchner	<u>Kanoldt</u>	Hermann
Bräuning ✓	Bestelmeyer	Stahl	<u>Meid</u>	Hofer
Dettmann ✓	Bieber	Walser	<u>Scheibe</u>	Jenson
Eichhorst ✓	Bleeker		<u>Tessenow</u>	Kampf
Franck ✓	Bonatz		<u>Zaeper</u>	Klimsch
Gerstel ✓	Brütt		<u>von Starck</u>	Pfannschmidt
Gessner ✓	Cauer, Ludw.	5	<u>Hanfstaengl</u>	Starck
<u>Gie</u> ✓	Cauer, Stan.		<u>Kutschmann</u>	
Herrmann ✓	Engel		<u>Kümmel</u>	
Hertlein ✓	Feddersen		<u>Zimbal</u>	9
<u>Hofer</u> ✓	Fischer		<u>Kampf</u>	
Hosaeus ✓	v. Gosen			
Jaeckel ✓	Grässel			
Jansen ✓	Gulbransson			
Kampf ✓	Hahn			
Klimsch ✓	Hoffmann, Jos.			
Kolbe ✓	v. Hofmann, Ludw.			
Kruse ✓	Kokoschka			
<u>Lechner</u> ✓	Kreis			
Lederer ✓	Kubin			
Meid ✓	Pankok			
<u>Mies v. d. Rohe</u>	Rohlf			
<u>Nolde</u>	Scharff			
<u>Paul</u>	Schmitthenner			
<u>Fechstein</u>	Schultze-Naumburg			
<u>Pfannschmidt</u> ✓	Wackerle			
<u>Plontke</u> ✓	Wolff			
<u>Furmann</u>	v. Zügel			
<u>Schuster-Woldan</u>				
<u>Starck</u>				
<u>Straußen</u>				
<u>Tessenow</u> ✓		30		
<u>Weiss</u>				

Ausserordentliche Mit-  
glieder

Brangwyn	
Eugen Prinz v. Schweden	
Liljefors	
Munch	
Oestberg	
Sotomayor y Zaragosa	
Tengbom	
Wright	

Mitglieder  
der Deutschen Akademie der Dichtung

- ✓ 1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
- ✓ 2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
- ✓ 3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starhberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
- ✓ 4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
- ✓ 5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
- ✓ 6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
- ✓ 7. Frenssen, Gustav, Barlt i/Holstein
- ✓ 8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
- ✓ 9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
- ✓ 10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
- ✓ 11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
- ✓ 12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
- ✓ 13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38 a
- ✓ 14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
- ✓ 15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
- ✓ 16. Kurz, Isolde, Frau Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
- ✓ 17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
- ✓ 18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
- ✓ 19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
- ✓ 20. Mollo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
- ✓ 21. Mürchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
- ✓ 22. Ponten, Josef, Dr., München 25, Martiusstr. 7
- ✓ 23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
- ✓ 24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
- ✓ 25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
- ✓ 26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sassel
- ✓ 27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
- ✓ 28. Schönher, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
- ✓ 29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
- ✓ 30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
- ✓ 31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
- ✓ 32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
- ✓ 33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

Willy Jaeger } Frieden  
                  } Lasterstr. 38  
                  } 20 Cimladis  
Hanschild - 30 Cimladis  
Knecht - 50 Cimladis  
Birky - 30 -  
Ticze - 30  
Reznell - 30

Einladung  
zum Dritten Konzert  
der  
Preußischen Akademie der Künste

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/28 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Joseph Maria Hauschild (Bariton)  
Das Kniestadt-Quartett  
Am Flügel: Willy Jaeger

Vortragsfolge:

Emil Mattiesen: Lieder und Balladen für Bariton und Klavier  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen † 25. September 1939)  
Heinz Tiessen: Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 (Uraufführung)  
E. N. von Reznicek: Sieben Lieder für Bariton und Klavier (Uraufführung)  
Max Butting: Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Ort und Datum:

Besitzer:

Ort und Adresse:

Wenn hier nicht anders bestimmt, nimmt die Akademie an, daß der Aussteller  
sonst in Zeugnissen und Zeitchriften einer

Stempel 16.04.1940  
Walter den Eltern 9  
Berlin 2

Einladung

zum  
Dritten Konzert  
der



Rudolf et al (1940)

Preussischen Akademie der Künste

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr  
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Aufführende: Joseph Maria Hausschild (Bariton)

Das Kreisstädter Quartett

am Flügel: Willy Jaeger

Vortragsfolge:  
zum Gedächtnis an Emil Mattiesen + 25. September 1939  
Emil Mattiesen: Lieder u. Balladen für Bariton u. Klavier  
Heinz Tiessen: Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 (Uraufführung)  
E. N. von Reznicek: Sieben Lieder für Bariton u. Klavier (Uraufführung)  
Max Brülling: Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

stunz abstan)

grüßig für 2 Besucher

Rudolf et al (1940)

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schünemann



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/28 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestädt-Quartett: Georg Kniestädt (I. Violine),  
Willi Kirsch (II. Violine), Heinrich Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen

Nachtlied  
Weltsemd  
Der freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinrich Tiessen

1. Alla marcia  
2. Adagio espressivo  
3. Divace  
4. Andante  
5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestädt (Violine), Willi Kirsch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

### Erste Abteilung:

Das Schiff  
Dauerndes Licht  
Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergänglicher Morgen  
Abendwolke  
Seliges Ende  
Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestädt-Quartett

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestädt-Quartett

Nachtlied

Quellende, schwellende Nacht, voll von Lichten und Sternen,  
In den ewigen Fernen, lage, was ist da erwacht?  
Herr in der Brust wird begeht, steigendes, neigendes Leben,  
Riesenhaft fühle ichs weben, welches das meine verträgt.  
Schlaf, da nahest du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die dürftige Flamme ziehst du den schügenden Kreis.

Heine

Heine

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Matten,  
Und des Tages Auge bricht.  
Schatten häuft sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele singt nach Licht.  
Sieh, da strahlt's in sel'gem Frieden,  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Eh mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.

Franz Karl Ginzkey

Weltfremd

O mein schöner Stein, weit von dir verschlagen,  
Muß ich, ewig sehn deinen sanften Frühlingstagen,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streiken,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schwiesen.

Heimatlieder höf möcht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelskönen  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen  
Weißer Blumen Zier, die es nachts im Dusche klagen,  
Was ich fühlt und keinem konnte sagen.

Nicarbo Huch

Der Freier

Es saß im hellen Sonnenchein Sevatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen  
in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den hohl gerupften Stiel in seinen harten Fingern  
hatt'!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalk-  
gesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freiergang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem leichten Haus, brach er ein Ästchen  
Und riß ihm alle seidnen Blättchen aus, und zählte nicht,  
des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre  
Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.

Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es sagt so kühn, es fährt so frei.  
So einsam schwiebt es durch das Meer,  
Die Ode lauert tings umher.  
Dort wannen kommt und welches Ziel  
Verfolgt sein wunderroher Kiel?  
Wie lange pflegt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen troht' es schon?  
Wie vielen spricht's noch fernere Fohn?  
kehrt' es zurück ins Heimatland?  
Besucht' es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es fährt.  
Da, wo der Himmel küßt das Meer,  
Der sinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das verfunkne Schiff.  
Mit kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltall verlor.

Franz Karl Ginzkey

Raubzug

Nahst du uns aus Ninive, schimmernde Schöne!  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich krone!  
Spreßt du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Trauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen versaugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut?  
Wollen zwei Panther sich rasend zerreißen?  
Feuer und Flammen entlodern der Haß:  
Ringeln und Rauschen und Balgen und Beihen,  
Sinkende Wimpern, entfetzende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatten  
Fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Füllt der Jugend und Sehnsucht erflatzen,  
Was sich verschwendisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelburg greuliche Zinnen  
Deinen Triumph in die Lände, Despot?  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwesung ist Tod!  
Küßt mich, küssst mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht.  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
heimlich und huldvoll die herrlichste Nacht.

D. von Liliencron

Unvergänglicher Morgen

Unvergänglicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so durstig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schweigt.  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silberschimmernden Wind,  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergänglicher Morgen, durchsichtig, blau.

Karla Höcher

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wahn  
Nach einer lichten Wolke flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Gischt vor ihrem Bug.  
Ein jähres Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosentäusch umkönzt,  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Flut  
Und atmen frisch zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelschlut  
Lobpreist sie in berausftem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk in Träumen weilt  
Und startet in ihrem toten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbesiegte  
Des Lichtes hochgelärmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübermut beschwingt,  
Und trinkt den Purpurodehet leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.

Franz Karl Ginzkey

## Seliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traume vernommen,  
Die Stunde, die träumte mit so:

Es werden drei Wölklein ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Lust.  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mädellein kommen,  
Sich kaum ihrer Schönheit bewußt.  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon drohnt ihr Schritt.  
Es singen die bärigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mädellein werden das Singen  
Vernehmen mit bräutlicher Scheu.  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärchen werden sich wigen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Das Dachen der tanzenden Füße  
Wie leise verzitternde Grüße  
Der schönen verschneidenden Welt.

Karl Franz Ginskey

## Flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld.  
Fieß aus, mein Herz, fieß aus,  
Und pflück die einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauß.  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Glut,  
Die Lilien stumm und gut,  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Au  
Ein Veilchen stand im Tau.  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Ginskey

[adler]

Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

Erstes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 28 Uhr  
im Saal der Singakademie

Aufführende:

J. M. Hänschel (Bariton), Das Kniestädt-Quartett: Georg  
Kniestädt (I. Violine), Willi Kirch (II. Violine), Heinz Wigand  
(Viola), Richard Klemm (Cello).  
am Flügel: Willy Jaeger

Emil Mattiesen

## Drei Lieder für Bariton und Klavier

Nachtmusik

Weltlied

Der Freier (Ballade)

Aufführende: J. M. Hänschel (Bariton)

am Flügel: Willy Jaeger

(zum Gedächtnis an Emil Mattiesen † 25. September 1939)  
Kleine Suite für 2 Geigen ~~Werk~~ 42 (Uraufführung) Heinz Tiessen

1. alla marcia

2. adagio espressivo

3. Vivace

4. andante

5. allegro deciso

Aufführende: Georg Kniestädt (Violin), Willi Kirch (Violin)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung P. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff

Täuerndes Licht

Rauschtag

Aufführende: J. M. Hänschel (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung P. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen

Abendwolke

Seliges Ende

Fieß aus, mein Herz

Aufführende: J. M. Hänschel, am Flügel: Willy Jaeger

Texte der Lieder und Balladen von Mattiesen

die Prof. J.M. Hauschild am 22. Januar singen wird.

Nachtlied, Friedrich Hebbel.

Quellende, schweilende Nacht, voll von Lichten und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird beelegt, steigendes, neigendes Leben,  
Riesenamt fühne ichs weben, weiches das meine verdrängt.  
Schlaf, da wanst du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die dürftigen Flamme ziehnst du den schützenden Kreis.

Friedrich Hebbel

O mein schöner Stern, weit von dir verschlagen,  
Muss ich, ewig fern deinen saulich Fruhlingstagen,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streifen, fühl ich  
Fühl ich Sehnsuchtqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schweifen.

Heimatlieder süß möcht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen,  
Weiße Blumen Zier, die es nachts im Duft klagen,  
Was ich fühlt und keinem, Klemm konnte sagen.

Ricarda Huch

Der Freier, von Gustav Falke.

Es saß im hellen Sonnenschein Gevatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den kahlgerupften Stiel in seinen harten Fingern hatt!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalkgesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freiersgang gemächlicher als sonst der Brauch.

Noch einmal, vor dem letzten Haus, brach er ein Aestchen  
Und riß ihm alle seidnen Blättchen aus, und zählte nicht, des Spiels  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und frage  
nicht nein.

Gustav Falke

Handwritten lyrics in German, likely for the songs mentioned in the text block above. The lyrics are written in cursive and appear to be in a notebook.

Lyrics (approximate transcription):

1. *Wieder ist der Tag vergangen, und die Nacht ist gekommen*

2. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

3. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

4. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

5. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

6. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

7. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

8. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

9. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

10. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

11. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

12. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

13. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

14. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

15. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

16. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

17. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

18. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

19. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

20. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

21. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

22. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

23. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

24. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

25. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

26. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

27. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

28. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

29. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

30. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

31. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

32. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

33. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

34. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

35. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

36. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

37. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

38. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

39. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

40. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

41. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

42. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

43. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

44. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

45. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

46. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

47. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

48. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

49. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

50. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

51. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

52. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

53. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

54. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

55. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

56. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

57. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

58. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

59. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

60. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

61. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

62. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

63. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

64. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

65. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

66. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

67. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

68. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

69. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

70. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

71. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

72. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

73. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

74. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

75. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

76. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

77. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

78. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

79. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

80. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

81. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

82. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

83. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

84. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

85. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

86. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

87. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

88. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

89. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

90. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

91. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

92. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

93. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

94. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

95. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

96. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

97. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

98. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

99. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

100. *Die Sterne leuchten so hell, und der Mond ist so hell*

Das Schiff

Es segnet mit ein Schiff auf hohes See,  
sein Segel glänzt so weiß wie Schne.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es sagt so kühn, es fährt so frei.

So einsam schwebt es dined des Meer,  
Die Öde läuert rings umher.  
Von wannen kommt's und welches Ziel  
Verfolgt sein wanderfroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen trotzt' es schon?  
Wie vielen spricht's und ferner Hohn?  
Keht es zurück ins Heimatland?  
Besiedelt einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es fliest.  
Da wo der Himmel küsst das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sieht von Felsenriff  
Noch immer des versunkne Schiff.  
Mir kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltall verlor.

Franz Karl Ginzkey

Fließendes Licht

Tämerung sinkt auf grüne Matten,  
Lipd des Tages lüge leucht.  
Schatten häuft sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele singt nach Licht.  
Sich, da strahlt's im sel'gen Frieden  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Ich mein Tag und ganz gescheiden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.

Franz Karl Ginzkey

## Raubzug

(4<sup>59</sup>)

Nahst du aus Ninive, schimmernde Schöne?  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du Halt!  
gleich auf den Thron hinauf, auf ich die Krone;  
Sperrst du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Traurende, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Küsse die Lippen versängen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panter sich rasant zerreißen?  
Feuer und Flammen entlodern der Haft:  
Ringen und Raufen und Balgen und Bauen,  
sinkende Wimpern, entzündende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatzen  
fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Fülle der Jugend und Leidenschaft erstatten,  
Was sie verschwendisch im Spiele verlor.  
Grenzen der Schädelburg grünliche Zinnen  
Festen Triumph in die Lände, Despot?  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist Alles! Verwesung ist Tod!  
Küsse mich, Küsse mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdeckt.  
Heimlich beschützt uns vor Torn und Verderben,  
heimlich und holdvoll die herbstliche Nacht.

(F. von Libenron)

## Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher morgen, durchsichtig klar!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Zittert der Tau:  
Alles ist so frisch, zum Trinken genugt,  
sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schwagt.  
Und das Trinken aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sie auf in den silberschimmernden Wind,  
In den Kühlten Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig klar.

(Karla Höcker)

Abendwolke

(5<sup>60</sup>)

Mein Auge späht in holden Wehn  
Nach einer kalten Wolke flüg.  
Sie bärnt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Fisch vor ihrem Rüg.  
Ein jähres Abendrot dindglänzt  
Die lebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosenrot umkringt  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Glut  
Und atmen frisch zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfel flüst  
Lobpreist sie in Geräuschten chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie geht,  
Braist ihr der Sehnsucht Rüf voran,  
Bis alles Volk im Träume weilt  
Und starrt in ihren roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbesiegte  
Des Lichtes hochgetürmte Fraadt.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Seite übermit besiegelt,  
Und trinkt den Pürpürbecher leer,  
Ih' noch die Nacht sie selbst verschlingt.

Franz Karl Gingkey

Seliges Ende

Und lieg ich aust im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traum vernommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

(661)

Es werden drei Wölklein ziehen,  
Schneeweiss wird die sonnige Luft.  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leichten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mägdelein kommen,  
Sie Kahn ihrer Schönheit bewusst.  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die Knospe de Brüst.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern so vor dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die färtigen Jüngling  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch lebte und litt.

Die Mägdelein werden das singen  
Vernehmen mit bräutlicher Schen.  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärcher werden sich wiegen  
Im Tanz und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Des Poche der tanzenden Füsse  
Wie letzte verzitternde Grässle  
Der schönen versinkenden Welt.

Karl Franz Gingkey

Flieg aus, mein Herz

(7<sup>62</sup>)

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld.

Flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück dir eine Strauß. ~~abstand~~

Ta flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einer Strauß.

Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt! ~~abstand~~

Die Rosen rot in Glut,  
Die Läben frisch und grut,  
Die Primeln hold wie Mai,

Mein Herz, das flog vorst. ~~abstand~~

Auf einer stillen Au

Ein Veilchen stand im Tau.

Da wußt' nicht, wie es kam,  
Mein Herz mir dieses nahm.

Franz Karl Gingkey

63

SCHIERSE-VERLAG

BERLIN W 35

Redaktion und Auslieferung:

Bülowstraße 66

Fernruf: 27 08 76

Berlin, den 8. Januar 1940

- 9. Jan. 1940

Wir gestatten uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass der  
"Führer durch die Konzertsäle Berlins",  
Nr. 14 mit der Konzertübersicht vom 15.1. bis 18.1.  
am Sonnabend, dem 13.1.1940 zur Ausgabe gelangt. Die für  
diese Ausgabe bestimmten Inserate müssen bis spätestens  
Mittwoch 19 Uhr in unserem Besitz sein.

Den beiliegenden Korrekturabzug der von Ihnen für diese  
Nummer bereits aufgegebenen Inserate bitten wir prüfen zu  
wollen.

Heil Hitler!

Schierse Verlag

Anlage

14 5

**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:

**Max Butting, Emil Mattis, E. N. v. Reznicek (Uraufführung), Heinz Tiessen (Uraufführung)**

Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) / Kniestadt-Quartett

**Preußische Akademie der Künste**  
Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
**Max Butting, Emil Mattiesen,**  
**E. N. v. Reznicek** (Uraufführung), **Heinz Tiessen** (Uraufführung)  
Solisten: **J. M. Hauschild** (Bariton) **Kniestaedt-Quartett**

Das

Telefonisch abholen. wa 6.

Erlitten nochmals Korrektur  
Wolfart 66

**Preußische Akademie der Künste**  
Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
**Max Butting, Emil Matthesen, E.v. Reznicek** (Uraufführung)  
**Heinz Tiessen** (Uraufführung) unter Leitung der Komponisten  
Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) ~~Wiesbaden~~  
Karten zu RM. 3- und 2,- in den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse.

H.C. Tie

F.N. 78

78

~~10~~ F.A.

~~Georg Kriestadt~~

(-)  
Das Kriestadt-Quartett

~~Tele. 6162~~ 6172

67 9  
**Preußische Akademie der Künste** Singakademie, Montag,  
22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
Max Butting / Emil Matthiesen / E. H. v. Reznicek (Uraufführung) / Heinz Tiesen (Uraufführung)  
Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) / Das Kniestadt-Quartett

**Konzert-Direktion HANS ADLER**  
Berlin N. 30, Beoyererstr. 12 (28 06 98)

**Maruelli** Beethovenssaal, Kölner Str. 52  
**Weitere Abende:**  
**23. Jan. u. 2. Febr.**  
20 Uhr

**Schlesisches Streichquartett**

Singakademie, Streichquartette von Dvorák: Es-dur op. 51 / Th. Berger: op. 2  
Donn., 25. Jan., 20 Uhr Mallpiero: Cantari alla Madrigalesca / Brahms: a-moll op. 51 Nr. 2

**Hans Heinz** Beethovenssaal, Freitag, 26. Januar, 20 Uhr  
**Wähnelt** Bariton Lieder-Abend  
Schumann, Rachmaninoff, Tschaikowski, Sobanski: 5 Handwerkerlieder (Urauff.)  
R. Strauss, Verdi  
Am Fl. Rich. Billé (Dtsch. Opernhaus)

**Alfred Hoehn** Beethovenssaal, Donnerst., 1. Febr., 20 Uhr  
Einziges Konzert Brahms: Händel-Variat.  
Schumann: Fantasie  
Chopin: Sonate h-moll

**Viktoria Svihliková** Unter dem Ehrenschutz des Gesandten des Protektors Dr. F. Shvalkovsky  
Bechsteinsaal, Freit., 2. Febr., 20 Uhr  
**KLA VIER - A BEND**  
Bach, Liszt, Novák, Smetana  
Chopin

**Giesecking** Beethovenssaal, Freitag, den 9. Februar, 20 Uhr  
Bach, Scarlatti, Beethoven: Sonaten Appassionata u. op. 111  
Schubert: 6 Moments musicaux

**Arrangements-Büro: PHILHARMONIE u. BEETHOVENSAAL**  
Betriebs-Ges., Berlin SW 11, Bernburger Str. 23 (19 04 90)

BEETHOVENSAAL, Sonnabend, 3. Februar, 20 Uhr  
**Dr. Celestino** LIEDER u. ARIEN  
Gluck / Rosenmüller  
Brahms: 4 ernste Gesänge  
Massenet / Giordanos  
Boris Blacher / Wagner  
Verdi / Rossini  
Am Flügel: Prof. Michael RAUCHEISEN

**Konservatorium Klindworth-Scharwenka** Bin. - Charlottenburg.  
Berlinerstr. 39 (Knie) Tel. 346560

Sonntag, den 28. Januar 1940, nachmittags 4 Uhr im Saal des Konservatoriums

**Bernhard Günther** CELLO-ABEND  
BRAHMS: Sonate e-moll / HAYDN: Konzert D-dur  
STRAUSS: Sonate F-dur  
Am Flügel: Gustav Beck

K120

<b>Übersichts-Plan</b> der in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen v. 22. Januar b. 4. Februar					
Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung
Mont. <b>22.</b> 19.30 Uhr	Singakademie „Akademie der Künste“ 3. Konzert Kammermusik-Abend	Freit. <b>26.</b> 20 Uhr	Singakademie Klavier-Abend Alfred Lueder	Freit. <b>2.</b> 20 Uhr	Bechsteinsaal Klavier-Abend Svihliková
Dienst. <b>23.</b> 20 Uhr	Bechsteinsaal Klavier-Abend Günther Weinert	Sonn-abd. <b>27.</b> 10 Uhr	Beethovensaal „Meister am Bläthner“ Karlrobert Kreiten	Freit. <b>2.</b> 20 Uhr	Singakademie Klavier-Konzert Picht-Axenfeld
Januar <b>2.</b> Febr. 20 Uhr	Beethovensaal Marvelli	Sonn. <b>28.</b> 16 Uhr	Saal des Konservatoriums Charlottenbg., Berliner Str. 39 Cello-Abend B. Günther	Sonn-abd. <b>3.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Lieder- und Arienabend Dr. Celestino Sarobe
Mittw. <b>24.</b> 20 Uhr	Bechsteinsaal Arien- u. Lieder- Abend Fritz Angermann	Sonn. <b>28.</b> 17 Uhr	Singakademie „Stunde der Musik“ Edwin Fischer Freund-Quartett	Sonn-abd. <b>3.</b> 20 Uhr	Hochschule für Musik 5. Symphonie-Konzert mit dem Städtischen Orchester Ltg.: Gen.-Mus.-Dir. Fritz Zaun
Mittw. <b>24.</b> 20 Uhr	Meistersaal Klavier-Abend Siegfried Schultze	Sonn. <b>28.</b> 20 Uhr	Philharmonie „Berl. Konzertgemeinde“ Städtisches Orchester Berlin	Sonn. <b>4.</b> 16 Uhr	Bechsteinsaal Deutsche Kammermusik- vereinigung
Donnerst. <b>25.</b> 20 Uhr	Bachsaal „Berl. Konzertgemeinde“ Claudio Arrau-Trio	Sonn. <b>28.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Violin-Abend Leny Reitz	Sonn. <b>4.</b> 16 Uhr	Bachsaal Schwarzmeer- Kosaken-Chor
Donnerst. <b>25.</b> 20 Uhr	Volksbühne Tanz-Abend Hedi u. Margot Höpner	Mont. <b>29.</b> 20 Uhr	Beethovensaal „Berl. Konzertgemeinde“ Maria Neuß Sava Savoff	Sonn. <b>4.</b> 16.30 Uhr	Hochschule für Musik 4. Konzert der Studenten- föhrung der Staatl. Akad. Hochschule für Musik Ltg.: Prof. Dr. F. Stein
Donnerst. <b>25.</b> 20 Uhr	Singakademie Schlesisches Streichquartett	Dienst. <b>30.</b> 20 Uhr	Beethovensaal „Berl. Konzertgemeinde“ Winfried Wolf	Sonn. <b>4.</b> 16.30 Uhr	Beethovensaal Stroß-Quartett
Donnerst. <b>25.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Violin-Abend Maria Linz	Febr. Donnerst. <b>1.</b> 20 Uhr	Singakademie Beethoven-Abend Strub-Quartett	Sonn. <b>4.</b> 17 Uhr	Singakademie „Stunde der Musik“ Lore Fischer Marg. Lössl
Freit. <b>26.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Lieder-Abend Hans Heinz Wöhrelt	Donnerst. <b>1.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Alfred Hoehn Einziges Konzert	Sonn. <b>4.</b> 20 Uhr	Beethovensaal Gertrude Pitzinger
Freit. <b>26.</b> 20 Uhr	Philharmonie „Berl. Konzertgemeinde“ Hamb. Staatsorchester	Freit. <b>2.</b> 20 Uhr	Deutsches Opernhaus 3. Sinfonie-Konzert mit dem Orchester des Deutschen Opernhauses	Sonn. <b>4.</b> 20 Uhr	Bachsaal „Die Stimme d. Dichters“ 1. Das leidensch. Ich Hermine Körner Bernhard Minetti

Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung
Sonn. <b>4.</b> 11 Uhr	Bechsteinsaal Dahlke-Trio	Sonn. <b>4.</b> 11.30 Uhr	Theat.a.Kurfürstendamm Tanz-Matinée Liesel und Sibylle Spalinger		

## Deutsches Opernhaus Orchester des Deutschen Opernhauses

unter Leitung von **Artur Rother** Solist: **Edwin Fischer** (Klavier)

### DIREKTE AUFTRÄGE

Schlesse - Verlag, Berlin W. 35, Bülowstr. 66 (27 08 76)

Bechsteinsaal, Sonn., 4. Febr. 11 Uhr

#### Matinée:

Brahms - Beethoven

Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Kritiken der letzten Woche Graz: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ... Zagreb: ... Der Erfolg steigerte sich von einem Programm zum anderen, um zum Schluß die Form langanhaltender Ovationen anzunehmen ... Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Dahlke-Trio

Edith Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Picht-Axenfeld

Edith Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Klavier-Abend

Edith Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Liesel u. Sibylle Spalinger

Edith Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Jenny Deuber

Jenny Deuber (Violine)

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Maria Kitzig

Maria Kitzig (Cello)

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

## Städtische Konzerte

Städtische Konzerte

Donnerstag, den 8. Februar, 20 Uhr im Saal d. Reichsbahnbauverbesserungswerkes Potsdam

Alte Königstr. 31

## Berliner Philharmonisches Orchester

Dirigent: Hans Chemin-Petit

Solist: Wilhelm Kempff

Chemin-Petit: Orchester-Prolog / Mozart: Klavierkonzert d-moll / Beethoven: Eroica

Karten zu 0,75 bis 3,00 RM in der Städt. Konzertkasse, Neuer Str. 24, Ruf 5807 und beim Verkehrsverein Potsdam-Babelsberg, Rathaus, Ruf 8131

## UNTERRICHTS-ANZEIGEN

### ALBERT JACUBEIT

Gesanglehrer, vorm. Schüler u. Sekretär von Pr. Alberto Selva

Bln.-Charlottenburg, Meissnerstr. 9 / Tel. 91 69 10

Altitalienisch-Sel.-Canto (Leicht fassbar auf Bewegung übertragen)

Bühnenengelahrte - Freipräfung - Honorarstundung

Herausgeber des „Schlüssel zum Naturgesetz des Singens“

Hervorragend begutachtet und empfohlen durch Kommersänger

Schlusnus, Fr. Onegin, Battistini u. o.

Karten: RM 3., 2., 1. - a. d. bekannt. Vorverkaufsstell. u. a. d. Konzertkasse

Zagreb: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...

Breslau: ... Das hervorragende Zusammenspiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

Singakademie, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr

### HERMINE PAULY-CORRENS

Staatl. anerkannt + Langjähr. Erfahrung

Gustloffstr. 11 Fernruf 93 30 91

# Berliner Konzertgemeinde

## Konzerte im Januar/Februar 1940

**DONNERST.** Bach-Saal, Lützowstraße 76  
25. Jan., 20 Uhr, **Claudio Arrau-Trio** Claudio Arrau (Klav.) / Hermann Hubi (Viol.) / Hans Münch-Holland (Violoncell.)  
Beethoven: Trio B-Dur op. 97 / Dvorák: Trio f-moll op. 65

**FREITAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
26. Jan., 20 Uhr, **Hamburgisches Staatsorchester** Spielreihe I, II und XI  
Dir. Eugen Jochum  
demie Hamburg (gegr. 1819) / Sonderchor der Hamburgischen Staatsoper  
Solisten: Helene Fahrni / Hildegard Hennecke / Walther Ludwig / Fred Drissen  
Beethoven: Missa solemnis

**SONNTAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
28. Jan., 20 Uhr, **Städt. Orchester Berlin** Dirigent: Fritz Zaun  
Solist: Paul Richartz (Violine)  
Cornelius: Ouv. zu „Der Barbier von Bagdad“ / Mozart: Violinkonzert  
D-Dur / Dvorák: Sinfonie „Aus der neuen Welt“

**MONTAG** Beethoven-Saal, Köthener Straße 32  
29. Jan., 20 Uhr, **Maria Neuss** (Violine) / **Sava Savoff** (Klavier)  
Tartini: Sonate g-moll (Teufelstriller) / Beethoven: Son. Es-Dur op. 27 Nr. 1  
Schubert: 3 moments musicaux / Radkewitsch: Sonate h-moll (Dtsch. Erstauff.)  
Liszt: Notturno E-Dur und 11. Rhapsodie / Suk: 4 Stücke f. Violine u. Klav.

**DIENSTAG** Beethoven-Saal, Köthener Straße 32  
30. Jan., 20 Uhr, **Winfried Wolf** Spielreihe VI und VIII  
Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Händel / Rachmaninoff: Prélude g-moll op. 23 / Berndt: Im Kloster  
Scriabin: Etude d-moll op. 8 Nr. 12 / Schubert: 2 Scherzi D-S-Dur.  
B-Dur und Wunderfantasie Nur noch wenige Karten zu haben

**DONNERST.** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
8. Febr., 20 Uhr, **Nationalsozialistisch. Symphonieorchester**  
Dir.: Generalmusikdir. Franz Adam - Sol.: Kammersängerin Luise Willer  
Reger: Böcklin-Suite und „An die Hoffnung“ / Bruckner: IV. Sinfonie  
in Es-Dur (romantische) in der Urfassung

**FREITAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
9. Febr., 20 Uhr, **Nationalsozialistisch. Symphonieorchester**  
Dirigent: Staatskapellmeister Erich Kloss - Solist: Rosi Schmid (Klavier)  
Beethoven: Ouvertüre Leonore Nr. II / Pfitzner: Konzert in Es-Dur für Klavier und Orchester Werk 31 / Bruckner: Sinfonie Nr. III in d-moll

**SONNABEND** Robert Schumann-Saal, Lützowstraße 76  
10. Febr., 20 Uhr, **Freiburger Kammertrio für alte Musik**  
Edgar Lucas / Anton Stengl / Johannes Abert und  
Charlotte Bonas, Sopran  
Heiteres und Besinnliches aus vier Jahrhunderten

Vorverkauf: Konzertkasse Hermann-Göring-Str. 6 (22 4315), Bote & Bock und Awag

Gemeinsame Konzertierung der Reichshauptstadt Berlin und der NSDAP: Kraft durch Freude

# 69

## Zürcher durch die Konzertfäle Berlins

Nummer 15

Kostenlose Ausgabe in allen Berliner Konzert-Sälen

Konzerte vom 22. Januar bis 4. Februar 1940 - Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Januar

Konzert-Direktion: Geo Albert Bockhaus, Köthener Str. 32

## Städtisches Orchester

BERLIN

# FRITZ ZAUN

Leitung:

Konzertsaal der Staatl. Hochschule f. Musik, Sonnabend, 3. Februar, 20 Uhr

### 5. SINFONIE-KONZERT

Solist: **ALFRED SITTARD** (Orgel)  
Gluck: Ouvertüre „Alphigiede in Aulis“ / Händel: Orgel-Konzert F-dur  
Bruckner: Sinfonie Nr. VI, Urfassung

Schillertheater der Reichshauptstadt, Sonntag, 18. Februar, 11.30 Uhr vorm.

### 5. SONNTAG-MITTAG-KONZERT

Solist: **CONRAD HANSEN** (Cembalo)  
Beethoven: Prometheus-Ouvertüre / Bach: Cembalo-Konzert d-moll  
Mozart: Serenade für 13 Bläser / Haydn: Sinfonie in D-dur (La chasse)

Es ist wirklich erstaunlich, zu welcher klanglichen Eleganz, rhythmischen Genauigkeit und lebendigen Spielfreude Fritz Zaun sein Orchester erzogen und entwickelt hat.

„Berliner Morgenpost“ Berlin, 24. 10. 39

Fritz Zaun bot Klassisches und Neueres mit der ganzen Hingabe seiner Stildeutung, seines strotzenden Temperaments und mit der wirbelnden Meisterschaft seiner Dirigierkunst. „Berliner illustrierte Nachtausgabe“, 25. 10. 39

Geschäftsstelle des Städtischen Orchesters Berlin, Berlin W 15, Sächsische Str. 71 - Ruf: 91 32 22

Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 16.30 Uhr spielt das

## Stroß-Quartett

W. STROSS  
R. HEBER  
V. HÄRTL  
P. GRUMMER

Im Beethovensaal Werke von Beethoven, Schubert und Dittersdorf

Näheres in der Anzeige Seite 3

<b>Staats</b>	
Montag 22. Jan. 20 Uhr	K.d.F.-Theatergemeinde <b>Orpheus und Eurydike</b> Dirigent: Heger / Mitw.: Klose, M. Müller, Spötter
Dienstag 23. Jan. 20 Uhr	<b>Ballett-Suite / Tanz ums Dorf</b> Dirigent: Trentow
Mittwoch 24. Jan. 20 Uhr	<b>Joan von Zarissa</b> Dirigent: Egk
Donnerstag 25. Jan. 20 Uhr	<b>Cavalleria rusticana / Bajazzo</b> Dirigent: Lenzer Mitw.: Budner, Tegethoff, Arndt-Ober, Scheppan, Argirio, Bodenmann, Völker, Großmann, Otto Hüsch, Arnold
	<b>La Traviata</b> Dirigent: Schüler Mitw.: Berger, Simionberghi, Schlusnus
	<b>Bohème</b> Dirigent: Lenzer Mitw.: Cebotari, Armgart, Roswagene, Neumann, Hiller, Fuchs
	<b>Figaro Hochzeit</b> Dirigent: Heger / Mitw.: Lemitz, Berger, Spötter, Arndt-Ober, Gerhard Hüsch, Domgraf-Faßbender, Zimmermann, Fuchs
	<b>In der Neuzeitanierung</b>
	<b>Ein Maskenball</b> Dirigent: Schüler / Mitw.: v. Dobay, Arndt-Ober, Spötter, Roswagene, Schlusnus, Otto Hüsch, Hiller, Helgers
	<b>Bohème</b> Dirigent: Lenzer Maria Müller, Armgart, Anders, Domgraf-Faßbender, Hiller, Fuchs

KONZERT-  
DIREKTION **BLACHE & MEY** Berlin W 30, Bayerischer Platz 5  
Tel.: Sammelnnummer 26 03 06

Günter  
**WEINERT**

F  
R  
I  
T  
Z  
**Angermann**

**Deutsche** Kammermusikvereinigung  
Leitung: **Ulrich Gebe**

Mitwirkung: **KÄTHE** und **GISELA POHL** (Klavier)

**Georg**  
**KUHLMANN**

**Wilhelm**  
**Kempff**

**Albert Stahl** Musikalienhandlung  
Bülowstraße 88 a. d. Potsdamer Str.  
Fernsprecher 22 18 70  
Unterrichtsmusik - Musikbücher - Textbücher - Klavier-Auszüge - Studien-Partituren  
Filiale d. Konzer- u. Theaterkasse AWAG Kostenl. Ausgabestelle d. „Führer durch die Konzertsäle Berlins“

Konzert-  
Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32  
Fernruf: 19 43 24

Beethovensaal Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr **Violin-Abend**

**MARTA LINZ**

Am Flügel: **PROFESSOR MICHAEL RAUCHEISEN**  
Pfitzner (Sonate) - Mozart: Sonate B-dur - Walter Lang: Violinsonate B-dur (Erst-  
aufführung) - Kleine Stücke von Suk, Maria Linz u. a.

Beethovensaal, Sonntag 28. Januar 20 Uhr **LENY REITZ**

Am Flügel: **Waldemar von Vultée**  
Hasse / Reger Sonate A-dur / Fiocco  
Vivaldi / Nardini / Paganini

**Fünf KAMMERKONZERTE** Studentenführung d.  
Stadt. Ak. Hoch-  
schule für Musik

Hochschulkammerorchester u. Leitung v. Direktor Prof. Dr. Fritz Stein

4. Konzert: Theatersaal der Hochschule, Sonntag, 4. Februar 16,30 Uhr

**Prof. Günther Ramin** Cemb.  
Jenny Deuber + Prof. Gustav Scheck + Emil Bräutigam

Violine Flöte Horn  
J. S. BACH: 1. u. 5. Brandenburgisches Konzert, Cembalokonzert E-dur u. a.

**STROSS - QUARTETT** Beethovensaal, Sonntag, 4. Febr.  
nachmittags 16,30 Uhr

**W. STROSS / R. HEBER** Streichquartett op. 59 Nr. 1  
**V. HÄRTL / P. GRÜMMER** Streichquintett op. 163, C - dur

**BEETHOVEN** Streichquartett op. 59 Nr. 1 (Rasoumoffsky)  
**SCHUBERT** Streichquintett op. 163, C - dur

**DITTERSDORF** Streichquartett Es-dur

Beethovensaal, Sonntag, 4. Februar, 20 Uhr  
Goethe-Lieder von Reichardt, Zelter, Mozart, Beethoven / Rob. Schumann:

Frauenliebe u. -leben / Dvorak: Zigeunerlieder / Volks- und Kinderlieder

Am Flügel: Prof. Michael Rauchisen

**Gertrude** Hochschule f. Musik, Sonnab. 10. Febr., 20 Uhr  
**PITZINGER** 4. Sinfonie-Konzert mit dem

**Wilhelm HEGER** Städt. Orchester

Solist: Paul Richardz, Violine

J. Brahms: Variationen über ein Thema von J. Haydn.

Violinkonzert D-dur, Sinfonie Nr. 3 F-Dur

Theater am Goriß-Welt Platz  
41 65 36

**Geschwister Hedi u. Margot** Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr  
**HÖPFNER** **Tanz-Abend**

(Wiederholung)

An 2 Flügeln:

Leo Spies und Hans Kegner

**Inserate** im Konzert-  
Führer **haben Erfolg!**

Dr. Walther Kolbe

Berlin-Hakensee, den 16. Januar 1940  
Rufürstenbamm 163  
Telefon: 97 76 11

**Jan.** **28.** **Edwin Fischer** (Klavier)  
**Freund-Quartett**  
**Beethoven / Brahms**

**Febr.** **4.** **Lore Fischer** (Alt)  
**Margarete Lössl** (Klavier)  
**Schumann: Frauenehre und -Leben, Symphonische Etüden**

Karten einschl. Garderobe RM 1.— an allen Konzertkassen  
Mitglieder der Berliner Konzertgesellschaft 0.50 RM

**Konzert-Direktion G.**  
**SIEGFRIED SCHULTZE**  
**Alfred LUEDER**  
**Strub-Quartett**  
**Kammerzinger Arno Schellenberg**  
**Karirobert KREITEN**  
**„Die Stimme des Dichters“**  
**Hermine Körner**  
**Bernhard Minetti**  
**Konzert-Direktion C. EBNER.**  
**Schwarzmeer Kosakendior**  
Dirigent: **BORIS LEDKOVSKI**

**Meistersaal, Mittwoch, 24. Januar, 20 Uhr**  
**Klavier-Abend**  
Mozart: Adagio und Fuge / Schubert: Impromptus op. 90 / Schumann: Fantasie C-dur / Chopin: Ballade f-moll

**Singakademie, Freitag, 26. Januar, 20 Uhr**  
**Klavier-Abend**  
Eduard Schmäder, Mozart: Sonate A-dur / Beethoven: Sonate c-moll op. 111 / Schumann: Fantasie C-dur, Chopin

**Singakademie, Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr**  
**Beethoven-Abend**  
op. 59 Nr. 2, op. 132 a-moll  
Beethovenssaal, Montag, 5. Februar, 20 Uhr  
**Lieder- u. Arien-Abend**  
Am Flügel: Michael Rauchisen  
Schubert, Schumann, Pfitzner, Volkstheater, Giordano

**Konzert-Direktion CURT WIND**  
Berlin W 15, Lietzenburger Straße 5

**Karirobert ZYKLUS: „MEISTER AM BLUTHNER“**  
**KREITEN**  
Beethovenssaal, Sonnabend, 27. Jan., 20 Uhr  
Haydn (Sonate Es-dur), Schubert (Wandererfantasie), Liszt (Paganinivariationen), Theo Kreiten (Splitter)

**Bachsaal, Sonntag, den 4. Februar, 20 Uhr**  
**1. Das leidenschaftliche Jahr**  
Meister deutscher Lyrik — Goethe, Mörike, Liliencron

**Konzert-Direktion C. EBNER.**  
Berlin W 15, Schütterstraße 44, (91 26 01)

**Zum 1. Male in Berlin**  
**Schwarzmeer Kosakendior**  
Dirigent: **BORIS LEDKOVSKI**

**Bachsaal, Sonntag, 4. Februar, 18 Uhr**  
o. d. Programms: Borodinschl., Grotowski, Volkstheater u. a. / Walpurgis, 12 Räuber, Einladung zum Oldenburger, Münster- und Konservatoriumskonzert / Kart. 2. vollzählig, Preis: b. Bots a Beck und AWAG

Herrn  
Willy Jaeger  
Bln.-Friedenau  
Lauter Str. 38

Sehr geehrter Herr Jaeger!  
Beiliegend sende ich Ihnen die geliehenen Noten mit  
bestem Dank zurück.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

*Haasey*

5. Januar 1939

ab ~~wa~~ 11'

Sehr geehrter Herr Professor,

mit verbindlichem Dank bestätige ich den Empfang  
und den Inhalt Ihres Schreibens vom 4. d. Mts. Das Gesamt-  
honorar für Ihre Mitwirkung mit Ihrem Quartett beträgt -  
wie wir bereits telefonisch vereinbarten - 300 RM.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfin

Herrn

Professor Dr. Georg Kniestadt

Berlin W 35

Von der Heydtstr. 8

Prof. Georg Kniestädt

BERLIN W. 35,  
VON DER HEYDTSTR. 8  
25 39 34

4.1.1940

Herrn Prof. Kurt von Wolfurt  
Berlin-Wilmersdorf  
Pragerplatz 2

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige den Empfang des Notenmaterials von

Butting: Streichquartett Partitur und Stimmen  
Tiessen: Kleine Suite für 2 Geigen, 2 Stimmen

für das Konzert der Preuß. Akademie der Künste in der Singakademie  
am 22.1.1940. Sie hatten die Freundlichkeit, mir ein Gesamthonorar  
von RM 300.- in Aussicht zu stellen.

Nachstehend die Namen des Kniestädt-Quartetts:

Georg Kniestädt  
Willi Kirch  
Heinz Wigand  
Richard Klemm

Für das Duo von Tiessen:

Georg Kniestädt  
Willi Kirch

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Georg Kniestädt

Herrn Professor K n i e s t ä d t  
Berlin W 35, Von der Heydtstr. 8

---

2 Heinz Tiessen, Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42  
( Verlag Kistner & Siegel , Leipzig )

1 Butting, Viertes Streichquartett ( cisemmoll) op. 20 Partitur  
1 " " " " " 20/Stimmen  
( Edition Simrock, Berlin - Leipzig )

Vorstehende Noten erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 2. Januar 1940

Professor Kniestadt  
W. 35  
V. d. Heydtstraße 8

PROFESSOR J. M. HAUSCHILD  
KONZERTSÄNGER · BASS · BARITON  
LEHRER FÜR SOLOGESANG

BERLIN W 50. 30. Dez. 39  
REGENSBURGERSTR. 34  
FERNRUF 24 75 40

Herrn Baron von Wolfurt  
Akademie der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
-----

Sehr verehrter Herr Baron!

Wunschgemäß sende ich Ihnen anbei die Texte der  
Mattiesen Lieder. Die Reihenfolge im Programm er-  
bitte ich wie folgt:

1. Nachtlied, 2. Weltfremd, 3. Der Freier.

Gleichzeitig bitte ich Sie um Uebersendung von  
30 Einladungen für das Konzert am 22. Januar.

Mit den schönsten Neujahrsgrüßen bleibe ich

Jhr

sehr ergebener

*J. M. Hauschild*

N. B. Herr Willy Jaeger mein Begleiter  
bitte mich um 10 Einladungen.  
Die Adresse lautet: Friederichau  
Lanterstrasse 38.

hr 12.5!

V.

Leipzig, den 30.12.1930

77

geehrte Herren!

-2 JAN. 1931

*W*

Wir danken für Ihr Schreiben vom 28. ds. und nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass Sie beabsichtigen in Ihrem nächsten Akademiekonzert das Duo für 2 Geigen von Heinz Tiessen zur Uraufführung zu bringen. 2 Exemplare des Werkes wurden Ihnen gestern bereits zugesandt.

Heil Hitler

*Niklaus Sigel*

28. Dezember 1939

a/b/m

sehr geehrte Herren,

wir beabsichtigen in unserem nächsten Akademiekonzert  
( vermutlich am 22. Januar ) das neue Duo für zwei Geigen  
von Heinz Tiesen zur Uraufführung zu bringen, und  
bitten Sie um Übersendung zweier Exemplare für die beiden  
Geigen nebst Rechnung.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

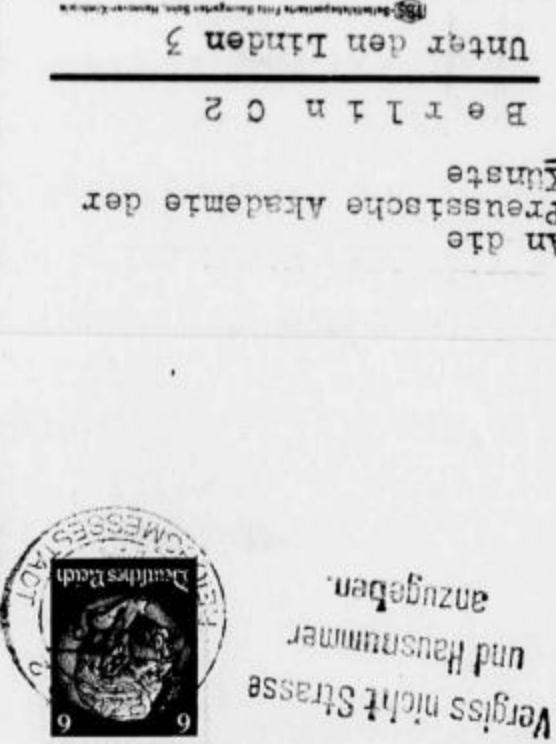
Fa.

Fr. Kistner &amp; C.F.W. Siegel

Musikverlag

L e i p z i g   C 1

Dörrienstr. 13



Abteilung

79

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Dezember 1939  
C 2, Unter den Linden 3

Wir bitten Sie um Übersendung (nebst Rechnung) einer Partitur und der vier Stimmen des Streichquartetts von Max Buttning, da wir beabsichtigen, dieses Werk in einem unserer nächsten Akademiekonzerte zur Aufführung zu bringen.

Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Im Auftrage

Fa.  
Verlag M. Simrock  
Leipzig 0 5  
Täubchenweg 20

Wolff

F. [REDACTED] 8. Dezember 1939

Herrn

Prof. Dr. Georg Schumann  
Berlin, Preuss. Akademie der Künste, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Veranlassung von Baron E. N. von  
Beznicek senden wir Ihnen gleichzeitig je 2 Stück  
der soeben erschienenen 7 Lieder und erlauben uns,  
Rechnung der Sendung beizulegen.

Heil Hitler !

Universal-Edition A.G.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1058**

**ENDE**